

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

1912

Heinrich
Cramer 1787

~~Vertrag~~
~~zwischen~~

Im Nahmen J E S U!
Spruch-Büchlein,

Darinnen

Die

Reim-Gebetlein

und

Sprüche

Auf alle Sonn- und Fest-Tage
des ganzen Jahres enthalten!

Welche

In denen Teutschen Schulen der
zarten Jugend pflegen beygebracht
zu werden:

Zu desto besserer Erbauung und allge-
meinem Nutzen also abgefasst und eingemahlt
herausgegeben;

Carl Friedrich Wolff
Muhmebro

Mit den Nahmen und Eigenschaften
Gottes und des HERRN J E S U Christi
aus H. Schrift samt nützlichen Sprüchen
vermehret.

R E B U L /

Druckts J. J. Köhlers Wittwe, 1765

Carl Friedrich Wolff

Zuschrift

An die blühende Jugend.

Nehmt dieses Büchlein an, ihr auser-
wehlte Herzen/

Die JESUS Gottes Sohn mit tausendfachen
Schmerzen

Am Creuze Ihm erkauft/ nehmt dieses Büch-
lein an,

Das Euch zu eurer Pflicht Ermuntring geben kan.
Dis zeigt Euch den Kern/ der Euch kan Labsal geben/
Weñ Leib und Seele oft in tausend Ängsten schweben:
Die Sprüchlein die ihr findet in großer Menge
hier /

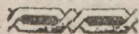
Die sinds / die reichen Trost der Seele setzen für.
Dis lehrt Euch/ wie ihr solt für GOTT das Herz
auserschütten /

Und von des Höchsten Hand den Segens Strohm
erbitten

Euch und den Euirigen/ mit fester Zuversicht ;
Damit/ was Ihr bedürfft/ Euch möge fehlen nicht.
So nehmt und braucht es denn zu Gottes heiligen
Ehren/

GOTT woll auch Euer Heil dadurch nach Wunsch
vermehrten ;

An Weißheit/ Alter/ Gnad/ ihr müßet nehmen zu/
Wis Ihr einst Lebensfath eingehet zur Himels Ruh.



Am

Am 1. Sonntag des Advents.

M

Uchert weit die engen Pforten,
Ofnet Thür und Thor der Welt,
Schreyet, rufet aller Orten:
Hosianna Himmels-Held!
Ehren-König, zieh herein
In mein Herzens-Kammerlein.

Psalm 14, v. 7.

Nach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme,
und der HERR sein gefangen Volck erlösete,
so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen

Matth. 21, v. 5

Dicite Filiaë Zion: Ecce Rex tuus venit tibi mansue-
tus, sedens super asinam, & pulium filium subjugalis.

Hosianna Filio David, Benedictus, qui venit in nomi-
ne Domini, Hosianna in altissimis

Saget der Tochter Zion: Siehe dein König komt
zu dir sanff-müthig, und reitet auf einem Esel,
und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

Hosianna dem Sohne David: Gelobet sey der da
kemt im Nahmen des HERRN, Hosianna in der Höhe.

Offenb. Joh. 3, v 20

Siehe, ich stehe für der Thür und klopffe an, so je-
mand meine Stimme höret, und mir aufthut, zu
dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm
halten, und er mit mir.

Komm, liebster JESU, komm, und wohn in meinem Herzen:
Schütz deinen Unterthan, wend ab all Angst und Schmerzen
Dein Königlicher Thron ist Sanffmuth, Gnad und Güt,
Ich bitt um Gnad, ach gib aus Gnaden was ich bitt

Lieber Herre GOTT, wecke uns auf, daß wir be-
reit seyn, wenn dein lieber Sohn kommt, Ihn mit
Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu
dienen, durch denselben deinen lieben Sohn JESUM
Christum unsern HERRN, Amen.

Ecce Virgo contipiet & pariet Filium, & vocabit nomen ejus Immanuel.

Siehe eine Jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird ſie heißen Immanuel. Butter und Honig wird Er eſſen, daß Er wiſſe böſes zu verwerffen und gutes zu erwählen.

Pl. 24, v. 7.

Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch daß der König der Ehren einziehe. Wer iſt derſelbige König der Ehren? Es iſt der HErr ſtarck und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit und die Thüre in der Welt hoch daß der König der Ehren einziehe. Wer iſt derſelbige König der Ehren? Es iſt der HErr Zebaoth, Er iſt der König der Ehren. Sela.

Gen. 49, v. 10-12.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meißer von ſeinen Füßen, biß daß der Held komme. Und demſelben werden die Völker anhangen. Er wird ſein Füllen an den Weinstock binden, und ſeiner Eſelin Sohn an den edlen Reben. Er wird ſein Kleid in Wein waſchen, und ſeinen Mantel in Weinbeer Blut. Seine Augen ſind röthlicher denn Wein, und ſeine Zähne ſind weißer denn Milch.

Du, HErr, pflegſt einzukehren Durchs Wort und Sacrament, Und wirſt durchs Creuzes Zählen, An deinem Zug erkennet. Einſt aber wirſt Du kommen Mit großen Pracht und Ruhm, Und führen deine Frommen Ins Himmlisch Eigenthum.

Ach mache du mich Armen Zu dieſer Heiligen Zeit, Aus Güte und Erbarmen, HERR JESU, ſelbſt bereit; Zieh in mein Herz hinein Vom Stall und von der Krippen, So werden Herz und Lippen Dir allzeit danckbar ſeyn.

Zu mir kommſt du HErr Chriſt, Mein König mir zu gute: Der du mich haſt erlöſt Mit deinem theuren Blute, Auf das ich zu dir komm: Auf das ich ſey und bleib In Ewigkeit bey dir, Dein Kind mit Seel und Leib.

Am

Am II. Sonntage des Advents.

Stehe auf vom Schlaf der Sünden,
Dencke an die Ewigkeit,
Laß dich Sicherheit nicht binden,
Christi Zukunft ist nicht weit:
Erd und Himmel muß vergehn,
Gottes Wort bleibt ewig stehn.

Luc. 21, v. 24.

Mütet euch, daß eure Herzen nicht beschwehret werden mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen, daß geschehen soll, und zu stehen für des Menschen Sohn.

Ibidem v. 33.

Coelum & terra transibunt; verba autem mea non transibunt.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.

* * *

Der Richter aller Welt, der wird herein bald brechen,
Mit seinen Jüngsten Tag, und sich am Feinde rächen,
Drum wach und bete stets, für GOTT wohl zu bestehn:
Mit Christo deinem HERRN zur Freude einzugehn.

* * *

Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß mein Schatz
Ist das A und O, Der Anfang und das Ende: Er
wird mich doch zu seinem Preiß, Ausnehmen in das
Paradeiß, Des Klopfs ich in die Hände: Amen, Amen,
Komm, du schöne Freuden-Crone, Bleib nicht lange,
Deiner wart ich mit Verlangen.

Am III. Sonntage des Advents.

Lest uns allzeit fleißig fragen,
Was von JESU in der Schrift
Moses und Propheten sagen:
Daß nicht irgend werd gestift
Urgerniß, Weh! der es hegt,
Wohl dem, der es wiederlegt.

Joh. 5, v. 39.

Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet
das ewige Leben drinnen, und sie ist, die von
mir zeuget.

Joh 1, v. 29.

Ecce Agnus DEI, qui tollit peccata mundi.

Johannes der Täufer sagte von Christo: Siehe
das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sün-
de trägt.

Joh 17, v. 3.

Hæc est vita æterna, ut cognoscant te solum verum
DEUM, &, quem misisti, JESUM Christum.

* * * * *

Das ist das ewige^{*} Leben, daß sie dich, daß Du
allein wahrer GOTT bist, und den du gesandt
hast, JESUM Christum, erkennen.

O Heiland aller Welt, Du bist von Himmel kommen,
Und hast das Leben bracht; den Tod hinweg genommen,
Wer in der Welt mit Buß und Glauben kömmt zu Dir,
Der kömmt durch dich zu GOTT, da Freud ist für und für.

* * * * *

Sein mein JESU, wil ich bleiben,
Weil ich leb. und du allein,
Gollst und wirst mein JESUS seyn,
Wenn der Tod mich wird entleiben,
In dir hab ich Trost und Muht,
JESU, du mein höchstes Gut.

Am IV. Sonntage des Advents. 3

Wist du hoch von GOTT erhaben,
Doch der Demuth dich befließ,
Was du hast, sind GOTTes Gaben,
Ihm allein gebührt der Preis;
Nicht den Weg, mach alles rein,
JESUS kommet bey dir ein.

Joh. 1, v. 23.

Johannes ait: Ego sum vox clamantis in deserto: Dirigitte viam DOMINI, sicut dixit Esaias Propheta.

Johannes der Tauffer sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Richtet den Weg des Herrn, wie der Prophet Esaias gesagt hat.

Ibidem v. 26. 27.

Ich tauffe mit Wasser, aber ER ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wehrt bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse.

I Petr. 5, v. 5. 6.

Wott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen giebt Er Gnade. So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand GOTTes, daß ER euch erhöhe zu seiner Zeit.

Wer dich mit Herz und Mund, O GOTTes Sohn bekennet,
Und sich zu keiner Zeit von deinem Worte trennet,
Dem wirstu seine Trenn vergelten mit der Cron,
Die als der Sonnen Licht glänzt in des Himmels Thron.

Herr Jesu, schenck mir deinen Geist, Daß ich die Hoffart fliehe, Und nur um das was Christlich heist Von Herzen mich bemühe: So kan kein Leid in dieser Zeit Von deiner Hand mich treiben: Besondern ich werd ewiglich Bey dir, mein JESU, bleiben.

Am Heiligen Christ-Tage.

Du der Heyland ist geboren,
Der als GOTT und Mensch zugleich,
Wiederbringet was verlohren,
Tilgt des Teuffels Höllen-Reich,
O du aller Menschen Heyl,
Laß mich an Dir haben theil!

Luc. 2, v. 10.

Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volck wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heyland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David. Und das habt ihr zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Bindeln gewickelt, und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der Himmlischen Heerscharen, die lobeten GOTT und sprachen:

Gloria in excelsis DEO, & in terra pax hominibus bona voluntas.

Ehre sey GOTT in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wolgefallen.

Esai. 9.

Muns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschafft ist auf seiner Schulter. Und Er heisset Wunderbahr, Rahr, Krafft, Held, ewiger Vater, Friede-Fürst, auf daß seine Herrschafft groß werde, und des Friedes kein Ende auf dem Stuhl David und seinem Königreich, daß Er zurücke, und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit, solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Du hast, O JEsu kein Bett und keine Wiegen
Zu Bethlem im Stall, darin Du kontest liegen.
Doch offen steht mein Herz, in dieses lege dich,
Komm ruhe doch in mir, und mache selig mich. Amen!

Freuet

1.
 Freuet euch ihr Christen alle,
 Freue sich wer immer kan,
 Gott hat viel an uns gethan,
 Freuet euch mit grossem Schalle,
 Daß Er euch so hoch geacht,
 Sich mit uns befreundt gemacht;
 Freude, Freude, über Freude,
 Christus wehret allem Leyde,
 Wonne, Wonne über Wonne,
 Er ist die Genaden-Sonne.

2.
 Siehe, siehe meine Seele,
 Wie dein Heyland kömmt zu dir,
 Brennt in Liebe für und für,
 Daß Er in der Krippen Höle
 Harte lieget dir zu gut,
 Dich zu lösen durch sein Blut,
 Freude, Freude über ic.

3.
 Jesu, wil ich dir danken,
 Ich bekenne, daß von Dir,
 Meine Seligkeit herrühr,
 So laß mich von dir nicht wack-
 cken,
 Nimm mich Dir zu eigen hin,
 So empfindet Herz und Sinn
 Freude, Freude über Freude,
 Christus wehret allem Leyde,
 Wonne, Wonne über Wonne,
 Er ist die Genaden-Sonne.

4.
 Jesu, nimm dich deiner Glieder
 Ferner in Genaden an,
 Schencke, was man bitten kan,
 Zu erquickten deine Brüder,
 Gib der ganzen Christenschaar
 Friede und ein seligs Jahr.
 Freude, Freude über ic.

* * * * *

Kindlein, Jesu! Gottes Sohn,
 Du kommst zu mir vom Himmels-Thron,
 Aus deines lieben Vaters Schooß,
 Wirst meinentwegen arm und bloß.
 Ach schleuß mich in das Herze dein
 Und mache mich von Sünden rein,
 So solt du ewig, ewig seyn
 Mein allerliebstes Jesulein!

* * * * *

Jesulein komm in mein Herz,
 Bleib darinnen für und für.
 Laß mich weder Lust noch Schmerz
 Scheiden nimmermehr von Dir.
 Komm und nimm mich so du n
 Bald zu dir in Himmel ein;
 Komm, mein Heyl, mein Scutum und Schild,
 Komm, mein liebstes Jesulein!

Zrich an du schönes Morgenlicht, Und laß den Himmel tagen,
Du Hirten Volk, erschrecke nicht, Weil dir die Englein sagen:
Daß dieses Jesus Kindelein
Sol unser Trost und Freude seyn,
Dazu den Teuffel zwingen,
Und Frieden wieder bringen.

O liebes Kind, O süßer Knab, Holdselig von G. berden,
Mein Bruder, den ich lieber hab, Als alle Schatz auf Erden,
Komm, Schönster, in mein Herz hinein,
Komm eiligst, laß die Krippe seyn,
Komm, komm, ich wil beyzeiten
Ein Lager Dir bereiten.

Willkommen süßer Bräutigam, Du König aller Ehren,
Willkommen Jesu, Gottes Lamm, Ich wil dein Lob vermehren,
Ich wil Dir all mein Lebenlang,
Von Herzen sagen Preis und Dank,
Daß Du, da wir verlohren,
Für uns bist Mensch geböhren.

Lob Preis und Dank HERR JESU Christ, Sey Dir von mir
gesungen.

Daß Du mein Bruder worden bist, Und hast die Welt bezwungen,
Hilff, daß ich deine Gütigkeit
Stets preis in dieser Gnaden Zeit,
Und moß hernach dort oben
In Ewigkeit dich loben. Amen!

* * * * *

Merck auf mein Herz, und sieh dort hin,
Was liegt dort in dem Krippelein?
Was ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.

Bist willkommen, Du edler Gast,
Den Sündern nicht verschmähet hast,
Und kommst ins Elend her zu mir,
Wie soll ich immer danken dir.

Psalm. 2.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so
vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich
auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider
den HERRN und seinen Gesalbten. Lasset uns zer-
reißen

Ich will neben Dir mich sehen,
Und in deiner Lieb ergößen,
Meine Freude, meine Zier,
Laß mich bleiben stets in Dir!

2 Tim. 3, v. 12.

Omnes, qui pié vivere volunt in Christo JESU, perse-
cutionem patientur.

Alle die Gottselig leben wollen in Christo JESU,
müssen Verfolgung leiden.

Apoca. 2, v. 10.

Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Cro-
ne des Lebens geben.

Rom. 8, v. 38 39.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder
Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder
Begenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch
Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden
von der Liebe Gottes, die in Christo JESU ist
in unserm Herrn.

* * * * *

Gib uns Beständigkeit, wenn wir auf dieser Erden
Um deines Namens Ehr, Herr Christ, verfolgt werden,
Und wenn wir in den Tod auch endlich sitzen gehn,
Laß uns, wie Stephanum, din Himmel offen sehn.

* * * * *

Süßes Heyl, laß dich umfangen, Loß mich dir, Meine
Zier, Unverrückt anhangen: Du bist meines Le-
bens Leben, Nun kan ich Mich durch dich Wol zu frie-
den geben.

Ich wil dich mit Fleiß bewahren, Ich wil dir Le-
ben hier, Dir wil ich abfahren, Mit Dir wil ich end-
lich schweben Voller Freud, Ohne Zeit, Dort im an-
dern Leben.

Am

14 Am III. Heil. Christ = Tage.



Herzens Jesulein, O Kindlein aller Freuden,
Mich kan in Ewigkeit von deiner Huld nichts scheiden,
Du bist ja Bein und Fleisch von meinem Fleisch und
Bein,
Jest kan dein Bruder-Hertz auf mich nicht zornig seyn.

Joh. 1, v. 1. 2. 3.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war
bey Gott. und Gott war das Wort, dassel-
bige war im Anfang bey Gott: Alle Dinge sind durch
dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht,
das gemacht ist.

Jerem. 23, v. 5. 6.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß
dem David ein gerecht Gerächts erwecken wil, und
soll ein König seyn, der wol regieren wird. und Recht
und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu desselben
Zeit sol Juda geholffen werden, und Israel sicher woh-
nen, und das wird sein Name sein, daß man ihn
nennen wird, Herr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Joh 1, v. 14.

Verbum caro factum est, & habitavit in nobis, & vi-
dimus gloriam ejus, gloriam quasi unigeniti à Patre,
plenum gratià & veritate.

Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns und
wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als
des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade
und Wahrheit.

* * * * *

Psalte CHRISTO, unigenito DEI Filio, Redemptioni
Domino, puerulo-jacenti in praesepio.

Singet, springet, jubillret, triumphret,
Dancke dem Herren,
Groß ist der König der Ehren.

5

Weicht ihr Trauer-Geister,
Denn mein Freuden-Meister,
Jesus, tritt herein,
Denen die Gott lieben
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein:
Duld ich schon hier Spott und Hohn.
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesus meine Freude! Amen.

* * *

Du bist, Herr Christ, ein Herr des Himmels und der Erden
Und mußt dennoch gesandt hin in das Elend werden:
Damit du alle die, ins Elend sind verbannt
Mitbrächtest dermahleinst ins rechte Vaterland.

Rom. 8, v. 17.

Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich,
Gottes Erben, und Miterben Christi, so wir
anders mit leiden, auf das wir auch mit zur Herrlich-
keit erhaben werden.

* * *

Lob, Preis, Ruhm, Ehr und Dank wil ich dir Jesu geben,
An diesem Freuden-Tag in meinem ganzen Leben,
Für deine Lieb und Treu, für deine Gütigkeit,
Du Gott und Menschen-Kind, für deine Freundlichkeit;
Du bist in Davids-Stadt Marien-Sohn geböhren,
Daß ich dein armes Kind nicht ewig sey verlohren,
Die große Freude wird der ganzen Welt bekand,
Das Gott hat seinen Sohn der ganzen Welt gesandt.
Des freut sich jedermann, wie sollte sich nicht freuen
Der arme Sünder, den die Sünden herzlich reuen?
Hier ist Immanuel, Gott ist nun unier Freund,
Drum weg mit aller Furcht, es ist erlegt der Feind.
Gott sey Lob, Ehr und Preis, im hohen Himmels-Trohne,
Für seine große Gnad, die wir in seinem Sohne,
An diesem Freuden-Tag erkennen allzugleich,
Nun folgt auf Fried und Ruh des Himmels Freuden-Reich. Amen.

162 Am Sonntage nach Weinachten.

D Ein Nahme, Amt, Person und alle deine Thaten
Herr Jesu und so hoch und wunderbarlich gerathen,
Daß ich nun weiß, du seyst der rechte Wunder Mann,
Darüber auch kein Mensch sich gnug verwundern kan.

Gal. 4, v. 4. 5.

Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn
gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz
gethan, auf daß er die so unter dem Gesetz waren, erlö-
sete, daß wir die Kindschafft empfangen.

Luc. 2, v. 34.

Simeon segnete Sie, und sprach zu Maria seine
Mutter: Siehe dieser wird gesetzt zu einem Sa-
und Auferstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen,
dem widersprochen wird.

Pf. 118, v. 22. 23.

Der Stein, den die Bauleute verworffen haben, ist
zum Eckstein worden. Das ist vom Herrn ge-
schehen und ist ein Wunder für unsern Augen.

Esai. 28, v. 16.

Darum spricht der Herr Herr: Siehe ich lege in
Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein,
einen köstlichen Eckstein, der wol gegründet ist, wer
glaubet, der fleucht nicht.

Marc. 9, v. 24.

Ich glaube lieber Herr, hilff meinem Unglauben.

Jesu, hilff uns frölich enden
Dieses fast verflossne Jahr:
Trag uns ferner auf den Händen,
Halte bey uns in Gefahr,
Steh uns bey in aller Noth,
Nuch verlaß uns nicht im Tod,
Frölich wollen wir dich fassen,
Wenn wir soll'n die Welt verlassen. Amen.

Am Neuen Jahrs = Tage. M r

Esu zäume mir die Sinnen,
Und beschneid was mißfällt dir,
Jesu richte mein Beginnen,
Jesu sey nur mein Begier
Jesu gib dich eigen mir.
Mach mich selig dort und hier. Amen.

Luc. 2, v. 21.

Et postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur puer, vocatum est nomen ejus Iesus, quod vocatum erat ab Angelo, priusquam in utero conciperetur.
Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten wurde, da ward sein Name genennet Iesus, welcher genennet ward von dem Engel ehe denn er in Mutter Leibe empfangen ward.

Nun treten wir ins Neue Jahr,
Herr Jesu rett uns aus Gefahr,
Wend ab in dieser bösen Zeit
Krieg, Eheurung, Pest und alles Leid.
Wir bitten, laß dir ingemein
Die drey Haupt Ständ befohlen seyn.
Gib uns dein Wort und Sacrament
Im Lande bis an unser End,
Bekrohn das Jahr mit deiner Güt
Und uns mit Seegen überschütt:
Daß solches Amen sey und wahr,
Von Herzen wünscht der Christen Schaar.

Das alte Jahr vergangen ist,
Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Daß du uns in so großer Gefahr
Behütet hast lang Zeit und Jahr.
Wir bitten dich ewigen Sohn
Des Vaters in dem höchsten Thron.

18 Du wollst dein arme Christenheit,
Bewahren ferner allezeit. Amen.

Das neugebohrne Kindelein,
Das herze liebe Jesulein
Bringt abermahl ein Neues Jahr
Der auserwehltten Christen-Schaar.
Des freuen sich die Engelein:
Die gerne um und bey uns sein,
Und singen in den Lufften frey,
Daß Gott mit uns versöhnet sey.
Ist Gott versöhnt und unser Freund,
Was kan uns thun der arge Feind?
Trotz Teuffel und der Höllen-Pfort,
Das Jesulein ist unser Hort.
Es bringt das rechte Jubel-Jahr,
Was trauren wir denn immerdar?
Frisch auf, jetzt ist es singens Zeit.
Das Jesulein wendt alles Leid. Amen.

Matth. I, v. 20. 21.

Der Engel sprach zu Joseph: Fürchte dich nicht,
Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen: Denn
das in ihr gebohren ist, daß ist von dem heiligen Geist,
und sie wird einen Sohn gebähren, des Nahmen solt
du Jesus heissen, denn er wird sein Volck selig ma-
chen von ihren Sünden.

Actor. 4, v. 12.

Non est in alio quodam salus: Nec enim aliud no-
men sed caelo datum est hominibus, in quo opor-
te at nos salvos fieri.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein ander
Nahme den Menschen gegeben, darinnen wir
sollen selig werden, als allein der Nahme Jesu.

Jesu

19

Jesu, mein Herr und Gott allein,
Wie süß ist mir der Nahme dein,
Es kan kein Trauren seyn so schwer,
Dein süßer Nahm erfreut vielmehr.
Kein Elend mag so bitter seyn,
Dein süßer Trost es lindert fein.

* * *

Nun treten wir ins Neue Jahr,
Herr Jesu Christ uns fort bewahr:
Gib Gnad, daß wir dis ganze Jahr
Zubringen mögen ohn Gefahr;
Gib Glück und Heil, gib Fried und Ruh,
Hernach die Seeligkeit dazu. Amen.

* * *

Zum Neuen Jahr, Herr Christ, was wilt du mir bescheren?
Was soll und kan ich dir hinwiederum gewehren?
Dir geb ich etgen mich, gib du dich eigen mir:
So bin ich reich, so bin ich selig dort und hier. Amen.

* * *

Das alte Jahr ist aus, das Neu ist eingetreten,
Geholffen hast du mir, mein Gott aus vielen Nöthen,
Nuch wende ferner ab von uns Noth und Gefahr,
Dein Wort erhalt, und gib ein frölich Neues Jahr.

* * *

Hilf Herr Jesu, laß gelingen,
Hilf, das Neue Jahr geht an,
Laß es neue Kräfte bringen,
Daß aufs neu ich wandeln kan,
Laß mich dir befohlen seyn,
Nuch daneben all das mein,
Neues Glück und neues Leben
Wollst du mir aus Gnaden geben!

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr.

Jesus hat sich tauffen lassen
In dem Jordan, deutend an :
Sein Gehorsam sollte fassen
Was uns GOTT versöhnen kan ;
JESUS büßet unsre Schuld,
Schafft uns GOTTES Gnad und Huld.

Matth. 3, v. 16. 17.

Da JESUS getauft war, stieg er bald heraus aus dem Wasser, und siehe da that sich der Himmel über ihm auf, und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren, und über ihn kommen. Und siehe eine Stimme von Himmel herab sprach : Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wolgefall i habe.

* * * * *

Herr JESU, der du dich im Jordan lieffest tauffen,
Laß meiner Seelen Schlamm mit deinem Blut ersauffen,
Wasch mich von Sünden rein, und sprich vons Himmels Thron,
D freudenvolle Stimm : Dis ist mein lieber Sohn.

Gal. 3, v. 26. 27.

Ihr seyd alle GOTTES Kinder durch den Glauben an Christum JESUM, denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Rom. 6, v. 4.

Wir sind mit Christo begraben durch die Tauffe in den Tod, auf daß gleich wie Christus ist auf-erwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

* * *

Ich bin Gottes, GOTT ist mein, wer ist der uns scheidet ?
Dringt das liebe Crucis herein, mit dem bitterm Zeide,
Laß es dringen, kommt es doch von geliebten Händen,
Sindt und kriegt geschwind ein Loch, wenn es GOTT wil wenden.

Am

Am Tage der Heil. drey Könige. 21

Gott, der du heut die Heyden
Hast zu deinem Sohn gebracht,
Daß sie solcher Seelen-Freuden
Mit theilhafftig sind gemacht,
Laß dis allgemeine Heyl
Mir auch werden mit zu theil.

Matth. 2, v. 6.

Et tu Bethlehem terræ Judæ, nequaquam minime ea
inter Principes Judæ. Ex te enim mihi proditurus est
Dux, qui gubernaturus est populum meum Israel.

Und du Bethlehem im Jüdischen Lande, bist mit
nichten die Kleineste unter den Fürsten Juda.
Denn aus dir sol mir kommen der Herzog, der, über
mein Volck Israel ein Herr sey.

Gen. 12, v. 3.

Gott der Herr sprach zu Abraham: Durch dei-
nen Saamen sollen alle Völcker auf Erden ge-
segnet werden.

Es. 49, v. 6.

Es ist mir ein geringes, daß du mein Knecht bist,
die Stämme Jacob aufzurichten, und das ver-
wahrlosete in Israel wieder zu bringen; Sondern ich
habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß
du seyest mein Heil, bis an der Welt Ende.

Ps 117.

Lobet den Herrn alle Heiden, und preiset ihn alle
Völcker. Denn seine Gnad und Wahrheit
waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Durch einen neuen Stern hast du, o Gott gerühret
Der Weisen Herz, und sie zu Christo hingeführet.
Uns Heyden thust du auf die wahre Himmels-Thür:
O sey für solch. Treu gelobet für und für.

2 **L**obt Gott ihr Christen alle gleich,
In seinem höchsten Thron,
Der heut auf schleußt sein Himmelreich,
Und schenck't uns seinen Sohn.

Heut schleußt Gott wieder auf die Thür
Zum schönen Paradies,
Der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sey Lob Ehr, und Preis.

* * *

Wiß, daß Jesu, für und für,
Mein Herz sehne sich nach dir,
Und im Sehnen suche dich,
Und im Suchen finde dich,
Und im Finden liebe dich,
Und im Lieben halte dir,
Bis mein Leben endet sich. Amen.

* * *

Nicht nach Welt, nach Himmel nicht,
Meine Seele wünscht und stehnet,
Jesum wünscht sie und sein Licht,
Der mich hat mit Gott versöhnet,
Der mich freyset vom Gericht,
Meinen Jesum laß ich nicht.

* * *

In hoc natali gaudio,
Benedicamus Domino, Halleluja.

Für solche gnadenreiche Zeit
Seh Gott gelobt in Ewigkeit, Halleluja.

Laudetur sancta Trinitas,
DEO dicamus gratias, Halleluja.

Lob sey der heiligen Dreyeinigheit,
Von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Am

Am I. Sonntage nach Epiphantias.

23

Derr vor allen laß mich trachten
Fleißig stets in dem zu seyn,
Was du pflegest hoch zu achten
Hier in dieser Kirch: Gemein,
Jesulein, biß das wie Du,
Ich an Weisheit nehme zu.

Luc. 2, v. 46-52.

Und es begab sich nach dreien Tagen funden sie
Jesum im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern,
daß er ihnen zuhörete, und sie fragte. Und alle die
ihm zuhöreten verwunderten sich seines Verstandes
und seiner Antwort. Und da sie Ihn sahen, entsa-
ten sie sich. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Al-
ter und Gnade bey Gott und denen Menschen.

Pf. III, v. 10.

Initium Sapientiae timor Domini.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang,
daß ist elne feine Klugheit, wer darnach thut,
des Lob bleibet ewiglich.

Actor. 5, v. 29.

Obedire oportet DEO magis, quam hominibus.

Man muß Gott mehr gehorchen, denn den
Menschen.

Ephes 6.

Ehr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, son-
dern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung
zum Herrn.

* * *

Wann mir in großer Angst wil aller Trost verschwinden,
So such ich dich Herr Christ, ach laß dich gnädig finden,
Dein tröstlich Angesicht mir zeig in deinem Wort,
Im fall ich finde dich, so muß mein Trauren fort.

Am

Am II. Sonntage nach Epiphantias.

Wilt du einsten dich befehen,
Rufe deinen Jesum an,
Das er gebe das Gedeyen,
Jesum ist der Wunder-Mann;
Der aus Wasser machet Wein,
Beht, wilt du gesegnet sein.

I Cor. 6, v. 19.

Passet euch nicht verführen, weder die Hurer, noch
die Ehebrecher, noch die Trunckenbolde werden
das Reich Gottes ererben.

Matth. 5, v. 3.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie wer-
den Gott schauen.

Joh. 2, v. 4.

Jesum sprach zu seiner Mutter: Weib, was hab
ich mit dir zu schaffen; Meine Stunde ist noch
nicht kommen.

Gehr langsam kommt wol oft, Herr Jesu, deine Stunde,
Es läßt sich sehen an, als müßt ich gehn zu grunde:
Doch ist's gewiß: Sie kommt und kommt zu rechter Zeit,
Ersetzet den Verzug mit Glück und Frölichkeit:

Gott kennt die rechten Freuden Stunden, er weiß
wol wemns uns nützlich sey, Wenn er uns nur
hat treu erfunden, Und mercket keine Heuchelen, So
kömmt Gott, eh wirs uns versehn, und läßet uns
viel guts geschehn.

Sing, beht, und geh auf Gottes Wegen, Ber-
richt das deine nur getreu, Vertrau des Himmels rei-
chem Seegen, So wird er bey dir werden neu,
Denn welcher seine Zuversicht Auf Gott setzt, den
verläßt er nicht.

Am

Am III. Sonntage nach Epiphaniäs. 25

Will kein Kraut noch Pflaster helfen,
Rufe deinen Herren Christ,
Er läßt nicht vergeblich gelffen,
Auffer ihm kein Helfer ist;
Wirst du heil, so dancke Gott,
Der geholffen dir aus Noth.

Matth. 8, v. 2. 3.

Und siehe ein Aussätziger kam, und betete ihn an
und sprach: Herr, so du wilt, kannst du mich wol
reinigen. Und Jesus streckte seine Hand aus, und
rührete ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gerei-
niget. Und alsobald ward er von seinen Aussatz rein.

Ibidem v. 8-13.

Der Hauptmann sprach: Herr, ich bin nicht wehret,
daß du unter mein Dach gehest, sondern sprich nur
Wort, so wird mein Knecht gesund. Und Jesus
sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe,
wie du geglaubet hast, und sein Knecht ward gesund
zu derselbigen Stunde.

Psaln. 50, v. 15.

Rufe mich an in der Noth, so wil ich dich erretten,
und du solt mich preisen.

*

*

Eo du, Herr Jesu, wilt, kannst du mein Leid bald wenden,
Und mir vom Himmel her gewünschte Hülffe senden,
Weil du denn kannst, so hilf, denn niemand helfen kan:
Wenn du nicht hilffst, o Gott, so ist's um mich gethan.

**

**

**

Von allen Ubel uns erlöß, Es sind die Zeit und Ta-
ge böß, Erlöß uns von dem ewigen Tod. Und tröste
uns in der letzten Noth, Becher uns auch ein selig
End, Nimm unsre Seel in deine Hand.

Am

26. Am IV. Sonntage nach Epiphania

Hilff, Herr Jesu, wir verderben,
Leg der Wellen Ungestüm,
Laß uns nicht in Sünden sterben,
Wende ab der Feinde Grim,
Dir steht alles zu Gehör,
Feuer, Erde, Luft und Meer.

Matth. 8, v 25. 26.

Die Jünger traten zu Ihm, und weckten Ihn auf,
und sprachen: Herr hilf uns, wir verderben.
Da sagte er zu ihnen: O ihr Kleingläubigen, warum
seyd ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedräuete
den Wind und das Meer, da ward es ganz stille.

Eesai. 43, v 1. seqq

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich
habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Nah-
men gerufen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser
gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Strö-
me nicht sollen ersäuffen Und so du ins Feuer gehest, wilt
du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht an-
zünden. Denn ich bin der Herr dein Gott, der
Heilige in Israel, dein Heyland

Wach auf, Herr Christ, wir sind durch große Noth erschreckt,
Das Schifflein deiner Kirch ist mit der See bedeckt,
Der Wind ist ungestüm. Hilf uns du großer Held,
Du bist der Mann / dem Luft und Meer zu Fuße fällt.

Jerem. 5, v 4.

Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben.

Herr, ich gläube, hilf mir Schwachen, Laß mich ja
verderben nicht, Du, du laust mich stärker ma-
chen. Wenn mich Sünd und Tod ansicht, Deiner Gü-
te wil ich trauen, Bis ich frölich werde schauen, Dich
Herr Jesu, nach dem Streit, in der süßen Ewigkeit.

Am

Am Tage Maria Reinigung.

Mensch, die Buß must du nicht spahren,
Mache dich zum Tod bereit,
Wenn dein Gott will, must du fahren,
Du weißt weder Grund noch Zeit,
Fürchte Gott, halt sein Gebot,
So hats hier und dort nicht Noth.

Luc. 2, v. 28. lqq.

Simeon nahm das Kind Jesum auf seine Arme,
lobete Gott, und sprach: Herr, nun lässest du
deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast.
Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen,
welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht
zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines
Volcks Israel.

Phil. 1, v. 23.

Ich habe Lust abzuscheyden, und bey Christo zu
seyh.

Rom. 14, v. 7. 8.

Unser keiner lebet ihm selber, unser keiner stirbet ihm
selber, leben wir, so leben wir dem Herrn, ster-
ben wir, so sterben wir dem Herrn, darum, wir leben
oder sterben, so sind wir des Herrn.

Der alte Simeon nimmt dich in seine Hände,
Und singt dir Lob und Preis, Herr Christ vor seinem Ende,
Hör mir, daß ich voll Freud' auch meinen Todes-Tag
Mit Simeons Gesang getroßt beschließen mag.

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, Komm und
führe mich nur fort, Löse meines Schiffsleins Ru-
der, Bringe mich an sichern Port, Es mag wer da
will dich scheuen Du kanst mich vielmehr erfreuen, denn
durch dich komm ich herein zu dem schönsten Jesulein.

C

Am

30 **G**ott selbst seinen Kirch, Berg bauet,
 Wo der Weinstock Jesus Christ,
 Der darinnen wird geschauet,
 Jeder ein Arbeiter ist,
 Jesu, hilf! daß als ein Reb
 Ich allzeit an dir bekleb.

Luc. 17, v. 10.

Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist,
 so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben
 gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Matth. 20, v. 6.

Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten
 die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber
 wenig sind auserwehlet.

Ephes. 2, v. 8. 9. 10.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den G
 ben, und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe
 ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand
 rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in
 Christo Jesu zu guten Wercken, zu welchen uns Gott
 zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

* * * * *

D Gott, du hast mich auch in deinen Berg geführt!
 Hilf, daß ich thu mit Fleiß was mir zu thun gebühret:
 Die Last ist wol sehr schwer: des Kreuzes Hitze brennt;
 Doch wann der Abend kömmt, nimmt alles Kreuz ein End.

* * * * *

Gib, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun ge
 bühret,

Wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet.

Gib, daß ichs thue bald, zu der Zeit da ich sol,
 Und wenn ichs thu, so gib, daß es gerathe wol.

Soll die Seelen-Saat gerathen,
Räume aus den Sünden-Wust.
Diese drey dir bringen Schaden,
Sorge, Reichthum, böse Lust.

Wer Frucht bringet in Gedult,
Ist und bleibt in Gottes Huld.

Luc. 8, v. 14. 15.

Jesus sprach: Der Saame ist das Wort Gottes.
Das unter die Dornen fiel, sind die, so es hören,
und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum, und
Bollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine
Frucht. Das aber auf dem guten Lande, sind, die
das Wort hören, und behalten in einem feinen gu-
ten Herzen, und bringen Frucht in Gedult.

1 Tim. 6, v. 9. 10.

Sie da reich werden wollen, die fallen in Verfu-
chung und Stricke, und viel thörichte und schäd-
licher Lüste, welche die Menschen versencken ins Ver-
derben und Verdammniß. Denn der Geiz ist eine
Wurzel alles Übels. Welches hat etliche gelüftet
und sind von Glauben irre gegangen, und machen
ihnen selbst viel Schmerzen.

Wie reichlich wird doch jetzt des Herren Wort gelehret,
Daß kaum der vierte Theil zu seinem Nutz anhöret;
Wick auf Herr Jesu Christ, durch deinen Geist mein Herz,
Daß ich durch Sicherheit mein Heyl nicht selbst verscherz.

Hilff Jesu, daß ich liebe, dein seligmachend Wort,
daß ich mich stets drin übe Hilff, liebster Seelen
Hort, Daß ichs in meinem Herzen Bewahr du ch
deine Huld, damit in Creuzes Schmerzen, es Frucht
trag in Gedult.

Am Sonntage Quinquagesima.



Esus macht den Blinden sehen,
Gehet an sein Leyden hin.

Läßt es gerne so geschehen,
Daß man höhnt und würget ihn;
Nur das ich durch seinen Tod
Werd entledigt aller Noth.

Luc. 18, v. 31. seqq.

Christus sprach zu seinen Jüngern: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, daß geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet und verschmähet und verspöhet werden, und sie werden ihn geißeln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

Psaln 40, v. 8-9.

Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

Rom. 8, v. 32.

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken?

Du gehest in den Tod, Herr Christ, aus freyem Willen,
Zu zahlen meine Sünd, und Gottes Zorn zu stillen,
Dein Todes-Gang bringt mir das Leben: Ach verleihe,
Daß ich für solche Lieb dir allzeit dankbar sey.

Große Lieb: O Lieb ohn alle maße!
Die dich gebracht auf diese Marter Straffe.
Ich lebe mit der Welt in Lust und Freuden,
Und du must leyden.

Am

Esu, laß uns nicht verderben,
Deiner Bunden rothe Fluth
Schütze unser Leben, Sterben,
Eiüg der Sünden Feuer, Gluth,
Mißfällt dir der Alten Hauff,
Nim die zarte Jugend auf.

Matth 2, v. 2. 3. 4.

Da Jesus vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn, und der Versuchter trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brodt werden, und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben, der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem jeglichen Wort, daß durch den Mund Gottes gehet.

I Petr. 5, v. 8. 9.

Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher der Teufel gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

I Cor. 10, v. 13.

Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs können ertragen.

Der Feind versucht, Herr Christ, allzeit auf allen Seiten,
Ob er mit seiner List und Macht mich kan bestreiten:
Ihm bin ich viel zu schwach, drum stieh ich. Herr zu dir,
Nimm mich in deinen Schutz: Dein bin ich, hilf du mir.

Führt uns Herr in Versuchung nicht, Wenn uns der böse Geist ansieht, zur linken und zur rechten Hand,
Hilf uns thun starcken Widerstand, Im Glauben fest und wol gerüst, Und durch des heiligen Geistes Trost.

Am Sonntage Reminiscere.

Schweige nicht HErr, wenn ich schreie,
Höre, wenn ich ruff zu dir,
Meines Jammers mich befreie,
Davids Sohn, ach! hilff du mir,
Schütze deine Turtel-Taub
Für des Höllen-Geyers Raub.

Matth. 15, v. 25. 26. 27. 28.

Das Cananäische Weib fiel für Jesu nieder, und sprach: HErr, hilff mir. Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brodt nehme, und werffe es für die Hunde, Sie sprach: Ja HErr, aber doch essen die Hündlein von den Brotsamen, die von ihrer Herren Tisch fallen. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß, dir geschehe wie du wilt. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Esai. 16, v. 16.

HErr, wenn Trübsahl da ist, so suchet man dich, und wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.

Thren Jer. 3, 26-31. 32-33.

Es ist ein köstlich Ding geduldig seyn, und auf die Hülffe des HErrn hoffen. Denn der HErr verstoßet nicht ewiglich, sondern er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte; Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.

Habac. 2, v. 3.

Wb der HErr verzeucht, so harre fein; Denn er wird gereißlich kommen, und nicht verziehen.

Stell HErr, dich wie du wilt, ich fahre fort zu schreien in meiner Angst: Du wirst mit Hülffe mich erfreuen. Du hast es zuversagt, drum muß es auch geschahn, Ich will noch meine Lust an deiner Hülffe sehn.

Soll ein Reich, ein Stadt bestehen,
 Muß man hassen Neid und Streit,
 Sonsten sie zu Grunde gehen,
 Und zerfallen vor der Zeit,
 Fried, Fried, ist das edle Band,
 Welchs begürtet Leut und Land.

Luc. II, v. 17 - 20.

Jesus sprach: Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? So ich aber durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kömmt je das Reich Gottes zu euch.

ib. v. 27. 28.

Es erhob ein Weib im Volck die Stimme, und sprach zu Jesu: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die Du gesogen hast. Er aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

I Joh. 3, v. 8.

Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teuffels zerstöre.

Du hast, Herr Jesu Christ, durch deine Kraft und Stärke Den Teuffel ausgejagt, zerstöhret seine Werke:
 O treib auch weit von uns den abgesagten Feind:
 Erhalte uns, die wir dein Volck und Erbe seynd.

Gott der Vater wohn uns bey und laß uns nicht verderben,
 Mach uns von allen Sünden frey, Und hilf uns selig sterben:
 Für dem Teuffel uns bewahr, Halt uns bey festen Glauben, Und
 auf dich laß uns bauen, Aus Hergens Grund vertrauen, Dir uns
 lassen ganz und gar, Mit allen rechten Christen, Entstiehn des
 Teuffels Lüsten, Mit Gottes Wassen uns rüsten, Amen, Amen,
 das sey wahr, So singen wir Halleluja.

Am Sonntage Lætare.

Wat dir Gott viel Güter geben,
Kleider, Geld, Wein, Brodt und Fisch,
Brauch es recht in diesem Leben,
Opfre Danck für seinen Tisch.

Wer verschwendet Gottes Gab,
Kommet vor der Zeit ins Grab :

Joh. 6, v. 12. 13.

Da die fünftausend Mann satt waren, sprach JESUS
zu seinen Jüngern : sammet die übrigen Bro-
cken, daß nichts umkomme. Da samleten sie, und fül-
leten zwölff Körbe mit Brocken von den fünf Gersten-
Broden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

Pfalm. 33, v. 18 19

Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürch-
ten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele
errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

Pf. 37, v. 35.

Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe
noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder sei-
nen Saamen nach Brodt gehen.

Prov. 30, v. 7. 8. 9

Zweyerley, bitte ich von dir, die wollest du mir nicht
wegern, ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lü-
gen laß ferne von mir seyn, Armuth und Reichthum
gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil
Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu
satt würde, verläugnen und sagen : Wer ist der Herr ?
Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und
mich an dem Nahmen meines Gottes vergreifen.

Daß du kanst nähren mich, hast du, Herr Christ beweiset,
Da du fünftausend Mann durch wenig Brodt gespeiset,
Ach theile mir was mit, ach gib mir so viel Brodt,
Daß ich kan werden satt, so hats mit mir nicht Noth.

Am

Am Tage Mariä Verkündigung.

Wunder hören unsre Ohren,
GOTT selbst wird das, was wir sind,
Der Gott-Mensch vom Weib geboren,
Gottes Sohn Marien Kind,
Es bleibt wahr, was GOTT verspricht:
Wenn es gleich nicht bald geschieht.

Luc. 1, v. 31. 32 35-37.

Der Engel sprach zu Maria: Siehe, du wirst
schwanger werden im Leibe, und einen Sohn ge-
bähren, des Nahmen solst du **J**esus heißen, der wird
groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden.
Der heilige Geist wird über dich kommen, und die
Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum
auch das Heilige, daß von dir geboren wird, wird
GOTTES Sohn genennet werden. Denn bey GOTT
ist kein Ding unmöglich.

Gen. 3, v. 15.

Semen mulieris conteret caput serpentis.

Des Weibes Saamen soll der Schlangen den
Kopff zertreten.

Pf. 14, v. 7.

Nach daß die Hülffe aus Zion über **I**srael käme, und
der Herr sein gefangen Volck erlösete, so würde
Jacob fröhlich seyn, und **I**srael sich freuen.

Esai. 45, v. 8.

Breufelt ihr Himmel von oben, und die Wolcken
regnen die Gerechtigkeit, die Erde thue sich auf
bringe Heyl, und Gerechtigkeit wachse mit zu.

* * * * *

Der Engel Gabriel verkündigt der Jungfrauen,
Daß sie gebähren soll, und einen Sohn soll schauen
Ohn Zuthun eines Mannes. O wie so wunderbarlich
Das w.entliche Wort den Menschen nimmt an sich?

Am Sonntage Judica.

Wird dir von den Laster-Zungen,
Die dir gönnen keine Ehr,
Dis und jenes aufgedrungen,
Mäßig sey in Gegenwehr,
Wenn sein Herze ledig spricht,
Achtet falsches Urtheil nicht.

Joh. 8, v. 47-51.

Esus sprach zu den Jüden: Wer von Gott ist, der
höret Gottes Wort, darum höret ihr nicht, denn
ihr seyd nicht von Gott. Warlich, warlich, ich sage
euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird
den Tod nicht sehen ewiglich.

Joh. 5, v. 24.

Warlich, warlich, ich sage euch, wer mein Wort
höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat,
der hat das ewige Leben, und kömmt nicht in das
Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch
gedrungen.

Psal. 15, v. 1. 2. 3.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer
wird bleiben auf deinen heiligen Berge? Wer
ohne Wandel einhergeht und recht thut, und redet
die Wahrheit von Herzen. Wer mit seiner Zunge
nicht verläumdet, und seinen Nächsten kein arges thut,
und seinen Nächsten nicht schmähet.

I Pet. 3, v. 9.

Bergeltet nicht böses mit bösen, noch Scheltwort
mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und
wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen
ererbet.

Voll Sünden fleckt mein Herz: wie dann kein Mensch zu finden,
Wo Menschen sind, der rein im Herzen ist von Sünden;
Du bist allein, Herr Christ, von allen Sünden rein;
Durch dich allein werd ich gerecht und selig seyn.

Am

Wer kan größer Lieb erzeigen,
 Als mein Heiland Iesus thut?
 Der sich selbst mir gibt zu eigen,
 Scheckt mir seinen Leib und Blut.

O erwünschtes Seelen-Pfand,
 So mich schreibt in Gottes Hand.

Die Worte der Einsetzung des H. Abendmahls.

Unser Herr Iesus Christus, in der Nacht da er
 verrathen ward, nahm er das Brodt, danckete
 und brach, und gabs seinen Jüngern, und sprach:
 Nehmet hin, esset, daß ist mein Leib, der für euch ge-
 geben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach
 dem Abendmahl, danckete, und gab ihnen den,
 und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus,
 dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut,
 daß für euch vergossen wird, zur Vergebung der
 Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem
 Gedächtniß.

I Cor. II, v. 27-29.

Welcher unwürdig von diesem Brodt isset, oder von
 dem Kelch des Herrn trincket, der ist schuldig
 an dem Leib und Blut des Herrn, und isset und trincket
 ihm selber das Gericht, damit daß er nicht unterschei-
 det den Leib des Herrn.

Joh. 6, v. 35.

Iesus sprach: Ich bin das Brodt des Lebens, wer
 zu mir kömmt den wird nicht hungern, und wer
 an mich gläuber, den wird nimmermehr dürsten.

Iesu, wahres Brodt des Lebens, Hilf, daß ich doch nicht ver-
 gebens, oder mir vielleicht zum Schaden Sey zu deinem
 Tisch geladen! Laß mich durch dis Seelen-Essen Deine Liebe
 recht ermessen, Daß ich auch, wie jetzt auf Erden, mög ein Gast
 im Himmel werden.

Am Grünen-Donnerstage.

Jesu, lehr aus Demuth üben:

Gott und Freund, auch Feinde, lieben.

Joh. 13, v. 13. 14. 15.

Ihr heißet mich Meister und Herr, und saget recht
daran, denn ich bins auch. So ich nun, euer
Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so
solt ihr auch euch untereinander die Füße waschen.
Ein Beyspiel hab ich euch gegeben, daß ihr thut, wie
ich gethan habe

Luc. 22, v. 25. 26.

Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewalti-
gen heißet man gnädige Herren; Ihr aber nicht
also, sondern der Größeste unter euch soll seyn wie der
Jüngste, und der Bornehmste wie ein Diener.

Joh. 15, v. 13. 14.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein
Leben läffet für seine Freunde. Ihr seyd meine
Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

Pf. 69, v. 5.

Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn
ich Haar auf dem Haupt habe, die mir unbillig
feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich
muß bezahlen, daß ich nicht geraubet habe.

Cor. 10, v. 3. 4.

Unser Väter haben alle einerley geistlichen Spelße
gegessen, und haben alle einerley geistlichen Trancf
getruncken. Sie truncken aber von den geistlichen
Fels, der mit folgete, welcher war Christus.

Pf. 116, v. 12. 13. 14.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wol-
that, die er mir thut? Ich wil den heilsamen
Kelch nehmen und des Herrn Nahmen predigen. Ich
wil meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle sei-
nem Volck.

Am

Am Char-Freytage.

44

Esus hat am Creuz gebüßet
Dein, mein, alter Menschen Sünd,
Damit unsern Tod durchlöset.
Daß sich nichts verdämlichs find
An uns, weil aus eigener Macht
Er das Leben wiederbracht.

Esai. 53, v. 5. 6. 7.

Sürwahr er (der HErr Christus) trug unsere
Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmerzen:
Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von
Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um
unsere Missethat willen verwundet, und um unserer
Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt, auf ihn
auf das wir Friede hätten, und durch seine Wunden
sind wir geheilet. Wir giengen alle in der irre wie
die Schafe, und ein jeglicher sahe auf seinen Weg,
aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn.

EW Esai. 53, v. 24. 1766

Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden,
und hast mir Mühe gemacht mit deinen Misse-
thaten: Ich, tilge deine Ubertretung um meinet wil-
len, und gedencke deiner Sünde nicht.

Gal. 3, v. 13.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gese-
zes, da er ward ein Fluch für uns. Denn es
stehet geschrieben: Verflucht sey jedermann, der am
Holz hängt.

I Tim. 2, v. 5. 6.

Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott
und den Menschen, nemlich der Mensch Iesus
Christus, welcher sich selbst gegeben hat für alle zur
Erlösung.

I Joh

1 Joh. 1, v. 7.

Sanguis Jesu Christi, Filii DEI, emundat non ab omni peccato.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes macht uns rein von allen Sünden.

Hebr. 1, v. 3.

Christus hat gemacht die Reinigung unserer Sünde, durch sich selbst.

1 Petr. 2, v. 24.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünden abgestorben der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

1 Petr. 2, v. 21.

Christus hat gelitten für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen.

Rom. 8, v. 31. 32.

Ist Gott für uns, wer mag wieder uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken.

Joh. 3, v. 16. 17.

Sic DEUS dilexit mundum, ut Filium suum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in illum, non pereat, sed vitam æternam habeat.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern daß ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

Joh. 1, v. 29.

Ecce Agnus DEI, qui tollit peccata mundi.

Siehe, daß ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Ech hielte meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufften. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

2 Cor. 5, v. 15.

Christus ist darum für sie alle gestorben, auf daß die so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Creuzes geschlachtet,
Allzeit gefunden geduldig,
Wiewol du wärest verachtet,
All Sünd hast du getragen,
Sonst müsten wir verzagen,
Erbarm die unser, O Iesu.

Erbarm dich unser, O Iesu.

Gib uns deinen Frieden, O Iesu.

Hilf Christe Gottes Sohn

Durch dein bitter Leiden,

Daß wir dir stets unterthan,

All Untugend meiden!

Deinen Tod und sein Ursach

Furchtbarlich bedencken:

Darfür, wiewol arm und schwach,

Dir Danckopfer schencken.

Iesu meines Lebens Leben,
Iesu, meines Todes Tod,
Der du dich für mich gegeben
In die tiefste Seelen Noth,
In das äußerste Verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben,
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Iesu, Danck dafür,

Deine Demuth hat gebüßet,
Meinen Stolz und Übermuth,
Dein Tod meinen Tod versüßet,
Es kömmt alles mir zu gut,
Dein verspotten dein verspreyen
Muß zu Ehren mir gedeyen.
Tausend, tausendmal sey dir,
Liebster Iesu Danck dafür.

Wenn

Wenn, Jesu, ich soll treten ein
In deines Reiches Freuden,
So laß dein Blut mein Purpur seyn,
Ich will mich darin kleiden,
Es soll seyn meines Hauptes Kron
In welcher ich will für dem Thron
Des höchsten Vaters gehen;
Und dir dem er mich anvertraut,
Als eine wolgeschmückte Braut,
An deiner Seiten stehen.

D Traurigkeit! o Herzeleid! ist daß nicht zu beklagen?
Gotts, des Vaters, einigs Kind, wird ins Grab getragen
O große Noth, Gott selbst liegt todt, am Creuz ist er gestorben
Hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben
O Menschen-Kind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet,
Wie du durch die Missethat warest ganz vernichtet
Dein Bräutigam, das Gottes Lamm, liegt hie mit Blut beflorben
Welches es ganz mildiglich hat für dich vergossen
O süßer Mund, o Glaubens Grund, wie bist du doch zu schlagen
Alles was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.
O lieblichs Bild, schön zart und mild, du Söhnelein der Jung-
frauen,
Niemand kan dein heisses Blut, sonder Ken anschauen.
Hochselig ist zu aller Frist, der dieses recht bedencket,
Wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab versencket.
O Jesu du, mein Hülf und Ruh! ich bitte dich mit Thränen
Hilff, daß ich mich bis ins Grab möge nach dir sehnen.

Nun ich dancke dir von Herzen,
Jesu! vor gesammte Noth,
Vor die Wunden, vor die Schmerken,
Vor den herben bittern Tod,
Vor dein Zittern, vor dein Zagen,
Vor dein tausendfaches Plagen,
Vor dein Ach und tieffe Pein,
Will ich ewig danckbar seyn.

Neut ist frey von Todes-Banden
 Simson, der vom Himmel kam,
 Jesus Christus ist erstanden,
 Der der Löw aus Juda Stamm;
 Nun ist hin der lange Streit,
 Freue dich, o Christenheit.

Marc. 16, v. 6.

Angelus ad mulieres dixit: Surrexit, non est hic.
 Ecce Locus ubi eum posuerant.

Der Engel sprach zu den Weibern: Entsetzet euch
 nicht, ihr suchet Jesum von Nazareth, dem Ge-
 creuzigten, er ist auferstanden, und ist nicht hie; Se-
 het da die Städte, da sie ihn hinlegten.

Pl. 16, v. 10.

Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen,
 und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

Pl. 8, v. 6. 7.

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlas-
 sen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn
 kröhnen: Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner
 Hände Werck, alles hast du unter seine Füße gethan.

Rom. 4, v. 25.

Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben,
 und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Hof. 13, v. 14.

Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode
 erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn, Hölle,
 ich will dir eine Pestilenz seyn.

I Cor. 15, v. 54-57.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo
 ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott
 aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch
 unsern Herrn Jesum Christum.

D

Der

Der Herr ist wiederum von Todten auferstanden:
Trost, Leben, Gnad und Heil ist aller Welt vorhanden!
Fluch, Sünde, Teuffel, Höll und Tod zu Boden fällt
Für dem, der sich, Herr Christ, an dich mit Glauben hält.

Christ ist erstanden von der Marter alle, Des sol-
len wir alle froh seyn, Christ will unser Trost
seyn, Kyrie eleison.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergan-
gen, Seit daß er erstanden ist, so loben wir den
Herrn Jesum Christ, Kyrie eleison.

Halleluja, Halleluja, Halleluja: Des sollen wir alle
froh seyn, Christus will unser Trost seyn, Kyrie eleison

Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand, Ist
auferstanden, die Sünd hat Er gefangen, Kyrie eleison.

Der ohne Sünde war geböhren, Trug für uns Gottes Zorn,
hat uns versöhnet, daß uns Gott sein Huld gönnet, Kyrie eleison.

Tod, Sünd, Teuffel, Leben und Gnad, Alles in Händen er
hat, er kan erretten alle, die zu ihm treten, Kyrie eleison.

I Cor. 6, v. 7. 8.

Wir haben auch ein Oster-Lamm, das ist Christus
für uns geopfert; Darum lasset uns Ostern
halten nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sau-
erteig der Bosheit und Schalckheit, sondern in dem
Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.

Hier ist das rechte Oster-Lamm, davon Gott hat geboten,
Das ist hoch an des Creuzes Stamm in heißer Lieb gebraten,
Des Blut zeichnet unsre Thür.
Das hält der Glaub dem Tode für,
Der Bürger kan uns nicht rühren. Halleluja.

I Petr. 3, v. 18.

Christus hat einmahl für unsere Sünde gelitten,
der Gerechte für die Ungerechten, auf daß Er
uns Gott opfferte, und ist getödet nach dem Fleisch,
aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Col.

Eristus hat ausgetilget die Handschrift, so wieder uns war, und hat sie an das Creuz geheftet. Und hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich. und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

Hiob. 19, v. 25.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Weil du vom Tod erstanden bist, Wird ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todes-Furcht kanstu vertreiben, Denn wo du bist, da komm ich hin, Daß ich stets bey dir leb und bin, Drum fahr ich hin mit Freuden.

Süßter Helland Iesus Christ,
Der du von Tod erstanden bist,
Tritt du zu uns in aller Noth,
Führ uns ins Leben aus dem Tod. Amen.

Mein Iesus lebt, mein Trost, mein Leben,
Weil er lebt, werd ich ewig leben. Amen.

Dieses ist der Tag der Wonne! Dieses ist das Freuden-Fest,
Dran der Herr, die Lebens-Sonne, seine Strahlen schießen läßt
Christus ist durchs Grab gedrungen,
Und hat nun den Tod verschlungen.

Geh, und laß das Grab verriegeln, O du blinde Juden-Schaar!
Geh, und laß den Stein versiegeln, Stelle Hut und Wachten dar
Iesus, wann er auf will stehen,
Kan durch Stein und Siegel gehen.

Großes Fest, sey hoch geehret! Sey geehrt, gewünschtes Licht!
Dran die Hölle ward gestöret, Und der Tod ward hingericht.

Wir sind nun des Lebens Erben,
Weil der Tod hat müssen sterben.

Am 11. Heil. Oster-Tage.

Will dich Traurigkeit berühren,
Und der Muth sinckt fast dahin:
Jesus läßt sich balde spühren,
Und erfreuet deinen Sinn;
Jesus läßt dich nicht in Noth,
Bleibt selbst dein Gefährte im Tod.

Luc. 24, v. 17-21.

Jesus wandelte mit zweyen Jüngern, die nach
Emahus giengen, und sprach zu ihnen: Was sind
das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwe-
gen, und seyd traurig? Sie aber sprachen zu ihm:
Das von Jesu von Nazareth, welcher war
ein Prophet mächtig von Thaten und
Worten, für GOTT und allem Volck,
wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überant-
wortet haben zum Verdammniß des Todes, und gecreu-
ziget. Wir aber hoffeten, er sollte Israel erlösen.

ib v. 25-29.

Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges
Herzens, zu glauben alle dem, das die Prophe-
ten geredt haben; mußte nicht Christus solches leiden,
und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von
Mose und allen Propheten, und legete ihnen alle
Schrift aus, die von ihm gesaget waren. Und sie
nöthigten ihn und sprachen: Bleibe bey uns, denn es
wil Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.
Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben.

*

*

Der Tag hat sich geneigt, es will nun Abend werden,
Die Herzens Finsterniß ist groß auf dieser Erden:
Daß ich nicht irre geh, so sey mein Licht, Herr Christ,
Denn alles auffer dir Blindheit und finster ist.

Vespera

Vespera jam venit, nobiscum CHRISTE maneto, 49
Extingui lucem ne patiare tuam.

Nach bleib bey uns Herr Jesu Christ;
Weil es nun Abend worden ist,
Dein Wort, o Herr das ew'ge Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht.

In dieser letzten betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End. Amen.

Joh. 14, v. 19.

Jesus sprach: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Joh. 11, v. 25. 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an
mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe,
und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird
nimmermehr sterben.

Psal. 118, v. 15. 16.

Man singet mit Freuden vom Sieg des Herrn in
den Hütten die Gerechten, der Rechte des Herrn
behält den Sieg, die Rechte des Herrn ist erhöht,
die Rechte des Herrn behält den Sieg.

Ich hang, und bleib auch hangen an Christo als ein Glied;
Wo mein Haupt durch ist ggangen, da nimmt es mich auch mit.
Er reisset durch den Tod, durch Welt, durch Sünd und Noth,
Er reisset durch die Höll, ich bin stets sein Gesell.

Er dringt zum Saal der Ehren, ich folg ihm immer nach
Und darff mich gar nicht kehren an einzig Ungemach.
Es tobe, was da kan, mein Haupt nimmt sich mein an,
Mein Heyland ist mein Schild, der alles Toben stillt.

Er bringt uns an die Pforten, Die in den Himmel führt,
Daran mit güldnen Worten der Reim gelesen wird:

Wer dort wird mit verhönt,
Wird hier auch mit gekrönt:
Wer dort mit sterben geht,
Wird hier auch mit erhöht.

Am III. Heil. Oster = Tage.

Wo man gute Reden führet,
Früh und spät gedencft an Gott,
Da wird seine Hülff gespühret,
Er ist bey uns in der Noth,
Jesu, ich gedencf an dich,
Dein Fried auch erfreue mich.

Luc. 24, v. 36.

Jesus trat mitten unter seine Jünger, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. Sie erschrocken aber, und fürchten sich, meineten, sie sähen einen Geist. Und Er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedancken in eure Herzen? Sehet meine Hände und Füße, ich bins selber. Fühlet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

ib. v. 46. 47.

Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage und predigen lassen in seinen Nahmen, Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

Actor. 10, v. 40. 41.

Gott hat Christum auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwehlten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

ibid. v. 43.

Christo omnes Prophetæ testimonium perhibent, remissionem peccatorum accipere per nomen ejus omnes, qui credunt in eum.

Von Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfaben sollen.

Actor.

Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleichermasse, wie auch die Väter selig worden sind.

Der seinen Jüngern hier die Hand' und Füße zelget,
Ist wahrer Gott, von Gott von Ewigkeit gezeuget,
Und auch ein wahrer Mensch, geboren in der Zeit,
Mit unserm Fleisch und Blut, doch ohne Sünd, bekleidet.

Rom. 5, v. 8. 9. 10.

Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, so werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn, so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Der Jünger Furcht und Herzeleid
Heut wird verkehrt in lauter Freud,
So bald sie nur den Herren sahn,
Verschwand ihr Trauren, Furcht und Zagen, *Alleluja!*
Unser Simson, der theure Held,
Christus, den starcken Löwen fällt,
Der Hölle Pforten er hinträgt,
Dem Teuffel all sein Gewalt erlegt, *Alleluja!*
Die Sonn, die Erd, all Creatur,
Als was betrübet war zuvor,
Das freut sich heut an diesem Tag,
Da der Welt Fürst darnieder lag, *Alleluja!*

So feyren wir das hohe Fest, mit Herzens-Freud
und Bonne, Das uns der Herr erscheinen läßt,
Er ist selber die Sonne, der durch seiner Gnaden
Glanz erleuchtet unsre Herzen ganz, der Sünden
Nacht ist vergangen, *Halleluja.*

Am IV. Heil. Oster = Tage.

Apocal. I, v. 17. 18.

Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige: Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Rom. 10, v. 9.

So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und gläubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket habe, so wirst du selig.

Matth. 12, v. 40.

Gleich wie Jonas war drey Tage und drey Nächte in des Walfisches Bauche, also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nächte mitten in der Erde seyn.

Mich. 2, v. 13.

Es wird ein Durchbrecher für ihnen herauf fahren, sie werden durchbrechen, und zum Thor aus- und einziehen, und ihr König wird für ihnen hergehen, und der Herr forne an.

Meinen Leib wird man begraben aber gleichwol ewig nicht,
Bald werd ich das Leben haben, wenn das letzte Welt Gericht
Alle Gräber wird entdecken,
Und der Engel Feld: Geschrey zeigtet was vorhanden sey
Denn wird mich mein Gott aufwecken,
Und beschliessen all mein Leid, freue dich, o Christenheit!

Denn so werden meine Glieder, die jetzt Staub und Asche seyn
Unverwechlich leben wieder, und erlangen solchen Schein,
Dessen gleichen hie auf Erden,
Nimmermehr zu finden; Ja mein Leib, Herr Jesu Christ,
Sol den deinen ähnlich werden,
Voller Pracht und Herrlichkeit; Freue dich o Christenheit.

Am

Am I. Sonntage nach Ostern.

Jesus läßt den Fried erschallen,
Da er siegreich aufersteht:
Uns zu Trost, die wir hier wallen,
Wenn uns Creuz und Noth angeht.

Jesus Fried versöhnt mit Gott,
Schützt uns wieder Höll und Tod.

Joh 20, v. 21. seqq.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Friede sey mit
euch, gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so
sende ich euch. Und da er das sagte, blieb er sie an,
und sprach: Nehmet hin den Heil Geist, welchen ihr
die Sünden erlasset denen sind sie erlassen, und wel-
chen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

ib. v. 29.

Dixit ad Thoman Jesus: Quia vidisti me, Thoma, cre-
didisti: Beati, qui non viderunt, & crediderunt.

Spricht Jesus zu Thoma: Dieweil du mich gese-
hen hast, Thoma, so gläubest du: Selig sind,
die nicht sehen, und doch gläuben.

Rom. 5, v. 1.

Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben,
so haben wir Friede mit Gott, durch unsern
Herrn Jesum Christ.

Lob sey dir Jesu Christ, daß du mich hast versöhnet
Mit Gott: hast allen Zorn und Feindschaft abgelehnet,
D komm und schenck auch mir, warum auch herzlich bitt,
In mein betrübtes Herz den gülden Ostern Fried.

Herr, dis sind rechte edle Früchte, die dein Auferstehung gibt,
daß wir treten für Gerichte, ganz in deine Günst verliebt:

Herr! dis sind die schönen Gaben,
Gnad und Leben, Freud und Sieg, Trost und Friede nach dem Krieg

D die sollen kräftig laben
Leib und Seel in allen Leid, Freue dich, O Christenheit!

Am II. Sonntage nach Ostern.

Dein Seelen Erh. Hirt wird dich weiden,
O freue dich verlohrenes Schaaf:
Er wil den Höllen-Wolff bestreiten,
Er schlummert nicht, ist ohne Schlaf:
Auf diesen Hirten trau und schau,
Bist du kommst in die Himmels-Au.

Joh. 10, v. 14. 15.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen,
Und bin bekandt den Meinen. wie mich mein Ba-
ter kenne, und ich kenne den Vater, und ich lasse mein
Leben für die Schafe.

I Joh. 2, v. 1. 2.

Wb jemand sündiget, so haben wir einen Fürspre-
cher bey dem Vater Jesum Christ, der gerecht
ist, und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sün-
de nicht allein aber für die unsere, sondern auch für
der ganzen Welt.

Psal. 23, v. 1. 2. 3.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln,
Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet
mich zum frischen Wasser, er erquicket meine Seele,
und führet mich auf rechter Straße um seines Nah-
mens willen.

* * * * *

Der Höllen-Wolff sucht mich mit seinem weiten Rachen:
Doch tröstet mich, Herr Christ, du pflegst für mich zu wachen.
Dein Leben hast du selbst für mich gelassen hin,
Drum wach und schütze mich, weil ich dein eigen bin.

* * * * *

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, Du bist mein, ich bin
dein: Niemand kan uns scheiden: Ich bin dein, weil du
dein Leben, und dein Blut, mir zu gut in den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, O mein Licht,
Aus dem Herzen lasse: Laß mich/ laß mich hingelangen, Da du
streich, und i dich Lieblich werd umfängen.

Am

Am III. Sonntage nach Ostern.

Düncket uns gleich unser Leiden
Für das größte in der Welt,
Folgen doch darauf die Freuden
In des Himmels Lust Gezelt:
Kurz ist hier die Leidens Zeit,
Ewig dort die Seligkeit.

Joh. 16, v. 20-22.

Warlich, warlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen
und heulen, aber die Welt wird sich freuen. Ihr
aber werdet traurig seyn, doch eure Traurigkeit soll
in Freude verkehrt werden. Ich will euch wieder se-
hen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude
soll niemand von euch nehmen.

Esai. 49, v. 14. 15. 16.

Sion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der
Herr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib
ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme
über den Sohn ihres Leibes. Und ob sie schon dessel-
bigen vergässe, so will ich doch dein nicht vergessen.
Siehe in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Zetzt muß ich dir das Kreuz, Herr Jesu stets nachtragen,
Verbringen meine Zeit mit Weinen und Wehklagen:
Doch tröstet mich: das Kreuz währt eine kleine Zeit,
Im Himmel folgt darauf bey dir die wahre Freud.

2 Cor. 4, v. 17. 18.

Unsere Trübsahl, die zeitlich und leicht ist, schaffet
eine ewige und über alle maßen wichtige Herr-
lichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsichtbare; Denn was sichtbar ist,
das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

In deine Hand uns legen wir, O Gott, du lieber Vater, Denn
unser Wandel ist bey dir, hier wird uns nicht gerathen:
Weil wir in dieser Hütten sein, ist nur Elend, Trübsahl und Pein,
Bey dir der Freud wir warten.

Am

Am IV. Sonntage nach Ostern.

Weil die Welt die Straff vernichtet,
So wird in der Höllen Pein,
Wenn Gott dort die Bosheit richtet,
Desto größer Strafe seyn.

Sende, Herr, den Tröster her,
Der mich deine Wahrheit lehr.

Joh. 16, v. 7-11.

Es ist euch gut, daß ich hingehe, denn so ich nicht hingehe, so kömmt der Tröster nicht zu euch: So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbige kömmt wird er die Welt straffen um die Sünde, um die Gerechrigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht gläuben an mich, um die Gerechrigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet. Um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Joh. 3, v. 36.

Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben.
Wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Pl. 141, v. 5.

Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, daß wird mir so wol thun, als ein Balsam auf meinem Haupt.

Zach. 12, v. 10.

Aber das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem, will ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets.

Was fürcht ich mich, Herr Christ, in Todes Noth und Schmer-
ken?

Aus deinem Mund hab ich den Trost in meinem Herzen:
Durch deinen Tod hast du verwandelt meinen Tod,
Daß er mir worden ist ein Gang hinauf zu Gott.

Am

Am V. Sonntage nach Ostern.

Bei zu Gott in deinen Nothen,
Stehe fest und weiche nicht,
Wartlich er wird dich erretten,
Wann schon nicht gleich Hülf' geschieht:
In Jesu Nahmen, deine Bitt.
Ist Ja und Amen, zweifle nicht.

Joh. 16, v. 23. 24.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wartlich, wartlich,
Ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten
werdet in meinem Nahmen, so wird ers euch geben. Bis-
her habt ihr nichts gebeten in meinem Nahmen. Bittet,
so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Pl. 145, v. 18. 19.

Der Herr ist nahe allen, die Ihn anrufen, allen, die
Ihn mit Ernst anrufen: Er thut was die Gottsfürch-
tigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

Was ich dich bitt, o Gott, in Jesu Christi Nahmen,
Das wirst du geben mir. Es ist gewiß und Amen.
Gib, daß ich christlich leb, und selig sterbe dir,
Wann du das Stündlein schickst, o Gott, so gnüget mir.

Pl. 50, v. 15.

Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten,
so solt du mich preisen.

Wer fleißig betet und Gott traut, wird alles, da ihm sonst
für graut, mit tapferm Muth bezwingen: Sein Sorgen-
stein Wird in der Eil In tausend Stücken springen.

Pl. 130, v. 5 6.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich
hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf
den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

Ist nicht heute wie man will, Sey man nur ein wenig still,
Ist doch morgen auch ein Tag, Da die Wohlfahrt kommen mag,
Gottes Zeit hält ihren Schritt, Wenn die kommt, kommt unsre Bitt
Und die Freude reichlich mit.

Am

Am Himmelfahrts-Tage.

Weg mit allem Welt-Getümmel,
Erde an der Erden klebt,
Seele schwinge dich gen Himmell,
Wo der Chor der Engel schwebt,
Da zu Rechten Gottes steht
Jesus, über all's erhöht.

Marc. 16, v. 15. 16.

Ihr Christus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen, wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

ibid. v. 19.

Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er (durch eine Wolcke) aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

Joh. 20, v. 17.

Jesus sprach zu Maria Magdalena: Gehe hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Ps. 47, v. 6. 7. 8.

Gott fähret auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm Könige. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm klüglich.

Ps. 68, v. 19.

Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, Du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch für die Abtrünnigen.

Ephes. 4, v. 10.

Der hinter gefahren ist daß ist derselbige, der auf gefahren ist über alle Himmel, auf das er alles erfülle.

I Petr.

1 Petr. 3, v. 22.

Jesus ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte.

Akt. I, v. II.

Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

* * * * *

Der Herr wird aufgenommen, der ganze Himmel lacht, um Ihn gehn alle Frommen, die er hat frey gemacht, Es holen Jesum ein die lauten Cherubinen, den hellen Seraphinen muß er willkommen seyn.

Wir sollen himmlisch werden, der Herre macht uns Plaz, wir gehen von der Erden Dorthin, wo unser Chaz. Ihr Herzen macht euch auf, wo Jesus hingegangen, Dahin sey das Verlangen, dahin sey euer Lauff.

Wenn soll es doch geschehen? Wann kommt die liebe Zeit, daß wir ihn werden sehen in seiner Herrlichkeit? Du Tag, wan wirst du seyn? Daß wir den Heiland grüßen, daß wir den Heyland küssen! komm stelle dich doch ein.

Matth. 28, v. 20.

Siehe, (spricht Christus) ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Christ fuhr gen Himmel, was sandt er uns hernieder? Den Tröster den heiligen Geist, Zu Trost der armen Christenheit, Kyrie eleison, Alleluja, Alleluja, Alleluja. Des sollen wir alle froh seyn, Christ will unser Trost seyn, Kyrie eleison.

Durch deine Himmelfahrt hast du Herr Christ / gebähnet Den Weg zum Himmelreich, da sich mein Herz hin sehnet, Komm, wann du wilt: gib mir ein selig Stündelein, Daß ich dir fahre nach, und möge bey dir seyn.

Coloff. 3, v. 1. 2.

Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, daß droben ist, und nicht nach dem, daß auf Erden ist. Nicht

Nicht nach Welt, nach Himmel nicht,
Meine Seele wünscht und stöhnet,
JESUM wünscht sie und sein Licht,
Der mich hat mit GOTT versöhnet,
Der mich freyset vom Gericht, Meinen JESUM laß ich nicht.

Phil. 3, v. 20.

Unser Wandel ist im Himmel, von Dannen wir
auch warten des Heylandes JESU Christi des
Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird,
daß er ähnlich werde seinen verklärten Leibe, nach der
Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unter-
thänig machen.

Phil. 2, v. 9. 10. 11.

GOTT hat JESUM erhdhet, und hat ihm einen Na-
men gegeben, der über alle Namen ist, daß in
dem Namen JESU sich beugen sollen alle der Knie, die
im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind,
und alle Zeugen bekennen sollen, daß JESUS CHRISTUS
der Herr sey zur Ehre Gottes des Vaters.

Rom. 8, v. 33. 34.

Wer will die Auserwehltten Gottes beschuldigen?
GOTT ist hie, der gerecht machet. Wer will ver-
dammen? Christus ist hie, der gestorben ist: ja viel-
mehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten
Gottes und vertritt uns.

Dank habe, liebste Seelen: Sonne,
Für deinen Tod und auferstehn,
O JESU meines Herzens Sonne,
Ach! wollst du auch bey uns aufgehn,
So können, zu der Engel Schaaren,
Wir auch mit Dir gen Himmel fahren.

So fahr ich hin zu JESU Christ, mein Arm thu ich ausstrecken,
So schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kan mich auf-
wecken, Denn JESUS CHRISTUS Gottes Sohn, Der wird die
Himmels-Thür aufthun, mich führen zum ewigen Leben.

Am

Am VI. Sonntage nach Ostern.

Laß dich nicht von Gott abwenden,
So das Creuz kehrt bey dir ein,
Jesus will den Tröster senden,
Daß er dir mit Hülff erschein,
Und die schwere Creuzes Last
Bringe zur erwünschten Rast.

Joh. 15, v. 26. 27. c. 16, v. 1. 2.

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich
euch senden werde vom Vater, der Geist der
Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen
von mir, und ihr werdet auch zeugen, denn ihr seyd
von Anfange bey mir gewesen.

Sie werden euch in den Bann thun, es kommt aber
die Zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott
einen Dienst daran, und solches werden sie euch darum
thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

Du hast gesagt, Herr Christ, wie uns die Welt nachstellet,
Und über deine Kirch ein grimmig Urtheil fället.
Ach hilf, daß mich von dir abwende keine Plag,
Auf daß ich dort bey dir die Ehren-Crone trag.

Pf. 118, v. 6.

Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht,
was können mir Menschen thun?

Pf. 44, v. 13.

Wir werden um deinet willen täglich erwürget, und
sind geachtet wie Schlacht-Schaafe.

Das ist mir unverborgen, doch bin ich unverzagt,
Gott will ich lassen sorgen, Dem ich mich zugesagt:
Es koste Leib und Leben, Ja alles was ich hab,
An dir will ich fest kleben, und nimmer lassen ab.
Die Welt die mag zerbrechen, Du stehst mir ewiglich,
Kein brennen, hauen, stechen, Soll trennen mich und dich,
Kein Hunger und kein Dürsten, kein Armuth, keine Pein,
Kein Zorn des großen Fürsten Soll mir ein Hindrung seyn.

E

Am

Am Heil. Pfingst-Tage.

Wind Herr, mit Liebes-Flammen,
Deiner wehrten Christen-Schaar
Herz und Sinne fest zusammen,
Dir zu dienen immerdar;
Daß dein Geist, der edle Gast,
Sind in unsern Herzen Raht.

Joh. 14, v. 23.

Si quis diligit me, sermonem meum servabit, & Pater meus diliget eum, & ad eum veniemus, & mansiorem apud eum faciemus.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey ihm machen.

Esai. 57, v. 15.

Also spricht der hohe und erhabene Gott, der ewiglich wohnet, des Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Helligthum wohne, und bey denen, die zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf das ich erquickte den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen.

Wer Christum liebt, sein Wort gern hört, und auf ihn hoffet, Den liebt Gott widerum, und hört ihn wann er ruhet. Gott kömmt zu ihm: Gott wohnt in ihm mit Gnad und Raht: Gott hilft, und hält im Schutz, daß ihm kein Teufel schadt.

Apoc. 3, v. 20.

Siehe, ich stehe für der Thür und klopfte an, so jemand wird meine Stimme hören und mir aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Du bist ja die beste Gabe, die ein Mensch nennen kan,
Wann ich dich erwünscht und habe, Geb ich alles wünschen an:
Ach ergib dich, komm zu mir in mein Herze, das du dir,
Da ich wieder bin geböhren, selöst zum Tempel auserklohren.

Zeuch

Zeuch ein zu deinen Thoren, sey meines Herzens Gast,
Der du da ich gebohren, Mich neu gebohren hast,
O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes,
Mit beyden gleiches Thrones, Mit beyden gleich gepreist.

Zeuch ein, laß mich empfinden, und schmecken deine Kraft,
Die Kraft, die uns von Sünden Hülff und Errettung schafft,
Entzünd'ge meinen Sinn, daß ich mit reinem Geiste
Dir Ehr und Dienste leiste, die ich dir schuldig bin.

Actor. 10, v. 44

Der Heilige Geist fiel auf alle, die dem Worte
Gottes zuhöreten.

Psal. 51, v. 12. 13. 14.

Cor mundum crea in me, Deus, & Spiritum firmum
in nova in visceribus meis. Ne projicias me à facie
tua: & Spiritum S. tuum ne auferas à me. Redde mihi
latitiam salutis tuæ, & Spiritu spontaneo sustenta me.

Schaff in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir
ein neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht
von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist
nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe,
und der freudige Geist enthalte mich.

Psal. 143, v. 10.

Gott, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen,
denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe
mich auf ebener Bahn.

Joh. 14, v. 26.

Der Tröster der Heilige Geist, welchen mein Vater
senden wird in meinem Nahmen, derselbige wirds
euch alles lehren, und euch erinnern alles des, daß ich
euch gesaget habe.

Actor. 2, v. 1-4.

Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren Sie
alle einmüthig bey einander, Und es geschah
schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen
Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen:

Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet als wären sie feurig, und er sagte sich auf einen jealichen unter ihnen, und wurden alle voll des Heiligen Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Actor. 2, v. 33.

Nun Jesus durch die Rechte Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheissung des Heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dis, das ihr sehet und höret.

Joel. 2, v. 28. 29.

Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch wil ich zur selbigen Zeit beyde über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen.

Tit. 3, v. 4-7.

Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes unsers Heylandes, machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heyland, auf das wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens.

Actor. 2, v. 38.

Ein jeglicher thue Buße, und lasse sich tauffen auf den Nahmen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes.

I Cor. 3, v 16. 17.

Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

Rom.

Rom. 8, v. 9.

Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein.

I Joh. 3, v. 24.

Daran erkennen wir, daß Christus in uns bleibet,
an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Rom. 8, v. 15. 16.

Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes
Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen
Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten
müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfan-
gen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.
Derselbe Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir
Gottes Kinder seyn.

Luc. II, v. 13.

So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute
Gaben geben, vielmehr wird der Vater den Heil-
gen Geist geben denen, die ihn bitten.

*

*

Nun bitten wir den Heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahren aus diesem Elende, Kyrieleison.
Du höchster Tröster in aller Noth,
Hilff, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
Daß uns die Sinne nicht verzagen,
Wenn der Feind das Leben wird verklagen, Kyrieleison.

*

*

Komm heiliger Geist, * Herre Gott,
Ersüll mit deiner Gnaden gut
Deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn,
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.
O Herr, durch deines Lichtes Glanz
Zu dem Glauben versamlet hast
Das Volck aus aller Welt Zungen,
Das sey dir Herr zu Lob gesungen, Halleluja, Halleluja.

Freuet euch ihr Gottes Kinder,
Freuet euch, ihr Menschen all,
Freuet euch ihr armen Sünder.
Jauchzet Gott mit großen Schall.
Euer Tröster kommt zu euch,
Der euch in sein Freuden-Reich
Wil aus diesem Jammer bringen,
Helffen siegen nach dem ringen.

Unser Herzens Trost ist kommen,
Gottes Geist, das Freuden-Licht,
Der Beschirmer aller Frommen,
Unser Schutz und Zuversicht.
Preiset seine Güte und Treue,
Die stets alle Morgen neue;
So wird er euch allen geben
Hier und dort mit ihm zu leben. Amen.

Hiob. 33, v. 4.

Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der D.
dem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

Ephes. 4, v. 29. 30.

Laßet kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen,
und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes,
damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

Ich entsage alle deme, Was dir deinen Ruhm benimmt,
Ich wil, daß mein Herz annehme Nur allein, was von dir kömmt,
Was der Satan will und sucht,
Will ich halten als verflucht,
Ich will seinen schändlichen Wegen
Mich mit Ernst zuwieder legen.

Nur allein, daß du mich stärktest, und mir treulich stehest bey,
Hilff, mein Helfer, wo du merkst, daß mir Hülffe nöthig sey.
Brich des bösen Fleisches Sinn,
Nimm den alten Willen hin,
Mach ihn allerdings neue,
Daß mein Gott sich meiner freue. Amen.

Amen

Am II. Heiligen Pfingst-Tage.

Dencket doch ihr Menschen Kinder,
Wie sehr Gott euch hat geliebt,
Weil er seinen Sohn für Sünder
Willig in den Tod hingiebt.
Wer gläubt, hat das ew'ge Heil,
Unglaub hat die Höll zu Theil.

Joh. 3, v. 16. 17. 18.

Sic DEUS dilexit mundum, ut filium suum unigeni-
tum daret, ut omnis, qui credit in eum, non periat,
sed vitam æternam habeat.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen
eingebornen Sohn gab, auf das alle, die an Ihn
gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige
Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die
Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt
durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet, der wird
nicht gerichtet, wer aber nicht gläubet, der ist schon
gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des
eingebornen Sohnes Gottes.

* * * * *

Also hat Gott der Herr die ganze Welt geliebet,
Daß er den Sohn gesandt, zu trösten was betrübet,
Zu richten auf, was liegt: Zu seyn der Erden Licht,
Wohl dem der an ihn gläubt, der kommt nicht ins Gericht.

* * * * *

Gott ist sein Sohn nicht zu theuer; Nein Er giebt ihn für uns
hin, Daß er uns von ew'gen Feuer Durch sein theures Blut
gewinn: O du unerschöpfster Brunnen. Wie wil doch mein schwa-
cher Geist, Ob er sich gleich höchst befeist, Deine Tief ergründen
können; Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

I Joh. 2, v 23.

Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater
nicht.

Weil dich Gott so herzlich liebet,
Daß er seinen Sohn dir giebet,
So must du dich fleißig üben.
Deinen Gott allein zu lieben.

Rom. 8, v. 38. 39.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur soll mich scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist unserm Herrn.

Pl. 18, v. 2. 3.

Herzlich lieb hab ich dich, Herr meine Stärke,
Herr mein Fels, meine Burg, mein Erretter,
mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild
und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

* * * * *

Geuß sehr tieff in mein Herz hinein, du heller Jaspis und Rubin, die Flamme deiner Liebe, und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinen auserwählten Leib ein lebendige Liebe; Nach dir ist mir, Gratiosa Coeli Rosa, Krank, und glimmeth Mein Herz durch Liebe verwundet.

2 Cor. 5, v. 21.

Gott hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf das wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

* * * * *

Darum allein auf dich, Herr Christ verlaß ich mich,
Nun kan ich nicht verderben, Dein Reich muß ich ererben,
Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.
Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin,
Daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden,
Und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe!

I Cor. 13, v. 13.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sey mit uns allen. Amen.

Am

Am III. Heiligen Pfingst = Tage.

Wer die frohen Himmels = Auen.
Da, wo Christus ist die Thür,
Einsten wil erwünscht schauen,
Finde sich zum Schaaf = Stall hier,
Folae, wie sein Seelen = Hirt,
Aus und ein ihn führen wird.

Joh. 10, v. 9 - 11.

Warlich, warlich, ich sage euch: Ich bin die Thür
zu den Schaafen. So jemand durch mich ein-
geht, der wird selig werden, und wird ein und aus-
gehen, und Weide finden. Ich bin kommen, daß die
Schaafe das Leben und volle Genüge haben sollen.

Joh. 14, v. 6

Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit
und das Leben. Niemand kömmt zum Vater,
denn durch mich.

* * * * *

Wer seine Seeligkeit ohn dich, Herr Jesu, suchet,
Der fehlt des rechten Wegs, ist und bleibt auch verfluchet,
Du bist der rechte Hirt, O höchster Gott und Hort!
Du bist die rechte Stimm' und rechte Himmels = Pfort.

Ps. 118, v. 27. 28.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet, schmücket
das Fest mit Mäyen, bis an die Hörner des
Altars Du bist mein Gott, und ich dancke dir,
mein Gott, ich wil dich preisen.

* * * * *

Ach Tröster, komme nieder: Hier liegen wir für dir
Dem Herren dankend wieder; Er liebt uns für und für.
Er giebt ein'n Gnaden = Regen, Und Leibs = und Seelen = Segen.
Ach! laß deinen Gnaden = Schein Ewig um und bey uns seyn.
So schmücket, so schmücket, das heilige Fest,
Daß uns der Höchste begehren heut läßt,
Mit Mäyen, mit Mäyen,
Das wird uns erfreuen,

Am IV. Heiligen Pfingst-Tage.

Mensch, erkenne Gottes Güte,
Die dir stetes gehet nach,
Daß sie deine Seel behüte,
Und abwend all Ungemach;
Labe dich mit JEu Blut:
Dis schenckt dir das ew'ge Gut!

Joh. 6, v. 44.

Es kan niemand zu mir kommen, es sey denn, daß
ihm ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und
ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

ibid. v. 47. 48 49. 50.

Warlich, warlich ich sage euch, wer an mich gläubet
der hat das ewige Leben. Ich bin das Brodt des
Lebens. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wü-
sten, und sind gestorben. Dis ist das Brodt, das vom
Himmel kommt, auf das, wer davon isset, nicht sterbe.

Jerem. 31, v. 31.

Ich habe dich je und je geliebet, darum hab ich dich
zu mir gezogen aus lauter Güte.

Esai. 44, v. 3. 4.

Ich will Wasser gießen auf die Dürstige, und
Strohme auf die Dürre: Ich will meinen Geist
auf deinen Saamen gießen, und meinen Seegen auf
deine Nachkommen, daß sie wachsen sollen wie Gras,
wie die Weiden an den Wasserbächen.

* * * *

Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt,
Kanst Menschen Herzen wenden, Wie dir es wolgefällt.
So gib doch deine Gnad Zum Fried und Liebes-Banden, Ver-
knüpff in allen Landen Was sich getrennet hat.

Nicht unser ganzes Leben Allzeit nach deinem Sinn, Und
wenn wirs sollen geben Ins Todes Rachen hin, Wenus mit uns
hier wrd aus, So hilf uns fröhlich sterben, Und nach dem Tod
ererbten Das ew'ge Himmels-Haus.

Am

Am Fest-Tage der S. Drey-Kinigheit.

Mensch! laß Wiß und Fürwiß schwinden,
Denn was Geist und himmlisch ist,
Wirst du nimmermehr ausgründen,
Traue G^ott zu aller Frist;
Laß Vernunft gehorsam seyn,
Nur der Glaube thuts allein.

I Cor. 2, v. 14.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist
G^ottes, es ist ihm eine Thorheit, und kan es
nicht erkennen.

2 Cor. 10, v. 5.

Wir nehmen gefangen alle Vernunft, unter den
Gehorsam Christi.

Joh. 17, v. 3.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich, Vater, daß
du allein wahrer G^ott bist, und den du gesandt
hast, J^esus Christum erkennen.

Deut. 6, v. 4. 5.

Höre Israël, der Herr unser G^ott ist ein einziger
Herr. Und du sollt den Herrn deinen G^ott lieb
haben, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen,
von allen Vermögen.

Pf. 33, v. 6.

Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht,
und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Esai. 6, v. 3.

Die Seraphim, welche der Prophet für dem Drey-
Einigen hochgelobten G^ott stehen sahe, riefen
einer zum andern und sprachen: Heilig, heilig,
heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind
seiner Ehren voll.

Matth.

Esus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie, in Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

1 Joh. 5, v. 7.

Drey sind, die da zeugen im Himmel / der Vater, das Wort, und der Heilige Geist und die Drey sind Eins.

* *

Gott, der Du deine Lust im Himmel hast zu wohnen, Im Wesen Ewig, und Dreyeinig in Personen.

Gott Vater, Sohn und Geist, dich allein ruff ich an, Kein Gott mir ohne Dich den Himmel geben kan.

Joh. 3, v. 5. 6.

Esus sprach zu Nicodemo: Warlich, warlich, ich sage dir es sey denn, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes Kommen. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist.

1 Joh 5, v. 4.

Alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Die heil'ge Drey: Einigkeit wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben: Mach uns aller Sünden frey, Und hilf uns selig sterben: Für dem Teuffel uns bewahr, halt uns bey festem Glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus Herzensgrund vertrauen, Dir uns lassen ganz und gar, mit allen rechten Christen, Entfliehn des Teuffels Lüssen, mit Waffen Gottes uns rüsten, Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir Alleluja.

* * *

Es dancke Gott, und lobe dich das Volk in guten Thaten: Das Land bringe Frucht und bessere sich, Dein Wort las wol gerathen: Uns segne Vater und der Sohn, Uns segne Gott der Heilige Geist, dem alle Welt die Ehre thut, Für ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von Herzen: Amen.

Am

Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

Läß dich Reichthum nicht verführen ;
Rehret Armuth bey dir ein,
Laß Verzweiflung dich nicht rühren,
Reich, dabey barmherzig sein,
Armuth leiden mit Gedult.
Bringet bey GOTT Gnad und Huld.

Luc. 16, v. 22 - 25.

Es begab sich, daß der Arme starb, und ward ge-
tragen von den Engeln in Abrahams Schooß.
Der Reiche aber starb auch, und ward begraben. Da
sprach Abraham zum Reichen Mann: Gedenke Sohn,
daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben,
und Lazarus dargegen hat böses empfangen. Nun
aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget.

Prov. 3, v. 27.

Begere dich nicht, dem Dürstigen gutes zu thun,
so deine Hand von GOTT hat solches zu thun.

Apoc. 14, v. 13.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben,
von nun an; Ja der Geist spricht, daß sie ruhen
von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach.

Sap. 3, v. 1.

Der gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und
keine Quaal rühret sie an.

Der Reiche lebt und stirbt ohn alle Buß in Sünden:
Izt kann er keine Gnad in Ewigkeit mehr finden.
Behüte mich, mein GOTT, für Unbußfertigkeit,
Daß ich nicht auch gerath in solche Quaal und Leid.

Wach auf, O Mensch, vom Sünden-Schlaff, Ermuntre dich
verlohrnes Schaf, Und befre bald dein Leben: Wach auf
es ist schon hohe Zeit, Es kommt herbey die Ewigkeit, Dir deinen
Lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte Tag, Wer weiß wie
bald man sterben mag.

Am

Am II. Sonntage nach Trinitatis.

Liebste Menschen, rennet, lauffet
Zu dem großen Abendmahl.
Wo umsonst ihr alles kauffet,
Ohne Unterschied und Wahl,
Selig der sich stellet ein,
Laßt Feld, Weib und Ochsen seyn.

Luc. 14, v. 16 - 24.

Es war ein Mensch der machte ein groß Abendmahl,
und lud viel darzu, und sandte seine Knechte aus
zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen:
Kommet, denn es ist alles bereitet. Und sie fiengen
an alle nach einander sich zu entschuldigen. Ich sage
euch aber, daß der Männer keiner die geladen sind,
mein Abendmahl schmecken wird.

I Tim. 2, v. 4.

Gott will daß allen Menschen geholfen werde, und
zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

Eesai. 55, v. 1.

Kolan, alle die ihr durstig seyd, Kommet her zum
Wasser, und die ihr nicht Geld habt, Kommt her,
kauffet und esset, Kommt her und kauffet ohne Geld und
umsonst, beyde Wein und Milch.

* *

Groß ist das Abendmahl, daß Gott hat angerichtet:
Der Undank ist auch groß, der alles ganz vernichtet.
So groß die Gnade jetzt ist, so groß wird seyn die Pein.
Wer hier die Gnade schimpfft, wird dort verlohren seyn.

* *

Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menschen-Freund, nach dei-
ner Güte! Ach! wie pfleg ich oft mit Tränen mich nach die-
ser Kost zu sehnen, Ach wie pfleget mich zu dürsten nach dem
Trank des Lebens: Fürsten, Wünsche stets, daß mein Gebeine
mich d urch Gott mit Gott vereine.

Am

Am III. Sonntage nach Trinitatis. 73

Dörret ihr verirrtten Schafe,
Du verlohrener Sünden Hauff,
Daß sich wende deine Strafe,
Jeder zu den Hirten lauff,
Gott und Engeln frölich seyn,
Wenn sich stellt ein Sünder ein.

Luc. 15, v. 7.

Es wird Freude seyn im Himmel über einen Sün-
der, der Buße thut, für neun und neunzig Ge-
rechten, die der Buße nicht bedürfen.

Pf. 119, v. 176.

Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche
deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Ezech. 33, v. 11.

So wahr ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe
keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern
daß sich der Gottlose bekehre von seinen Wesen und
lebe. So kehret euch doch nun von eurem bösen Wesen.
Warum wolt ihr sterben, ihr vom Hause Israel.

Esai. 1, v. 18.

Wenn eure Sünde gleich blutroht ist, soll sie doch
schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie
Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden

Matth. 18, v. 11.

Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen,
das verlohren ist.

Pf. 130, v. 4.

Sey dir, Herr, ist die Vergebung, daß man dich
fürchte.

Ich bin das Schaf, Herr Christ/ das sich von deinem Hauffen
Verführt durch Satans List, in Sünden hat verlauffen.
Erbarm dich, suche mich, trag mich zu deiner Heerd,
laß das ich nicht ein Raub des grimmen Wolfes werd.

Am

Am Tage Johannis des Tauffers.

Deines Nächsten Wolergehen
Allzeit dich ergehen soll,
Wilt du einsten wohl bestehen,
Seh des Heiligen Geistes voll.
Giebt dir Gott Leibes Frucht,
Zieh sie auf in seiner Zucht.

Luc. I, v. 76. 77.

Und du Kindlein wirst ein Propbet des Höchsten
heissen, du wirst für den Herrn hergehen, daß du
seinen Weg bereitest, Und Erkänntniß des Heils gebest
seinem Volck, die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

Mal. 3, v. I.

Siehe, ich wil meinen Engel senden, der vor mir her
den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu
seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der En-
gel des Bundes, des ihr begehrt.

Esai 40, v. 3. 4.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten,
bereitet dem Herrn den Weg, macht auf dem
Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott. Alle Thal
sollen erhöhet werden, und alle Berge sollen erniedri-
get werden, und was ungleich ist, soll eben, und was
höckericht ist, soll schlecht werden

Luc. I, v. 68. 69.

Belobet sey der Herr, der Gott Israel, denn er
hat besucht und erlöset sein Volck. Und hat
aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines
Dieners Davids.

Dies ist der Tag, an dem der große Mann geboren,
Den zum Vorläuffer hat der große Gott erkoren,
Johannes heist sein Nahm: Die Hand des Herren ist
Mit ihm, darum er auch getaufft den Herren Christ.

Am

Am IV. Sonntage nach Trinitatis.

Lasset uns Erbarmen üben,
Richten und verdammen nicht,
Das Gesetz besteht im Lieben,
Gib, vergib, dein Jesus spricht:
Gleich so wie du handelst hier,
Wird dort Gott vergelten dir.

Luc. 6, v. 36. 37. 38.

Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist, Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Bergebet, so wird euch vergeben. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll gedruckt, gerüttelt und überflüssiges Maasß wird man euch in euren Schoß geben. Denn eben mit dem Maasß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

I Cor. 4, v. 3 4. 5.

Mir ist's ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage, auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wol nichts bewust, aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget,, der Herr ist's aber der mich richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den Raht der Herzen offenbaren, alsdenn wird einem jeglichen von Gott Lob wiederfahren.

Den Splitter siehst du bald an mir, scharff wie die Falcken,
Starblind bist du, wann du sollst sehen deinen Balken,
Du Heuchler, Lehr zuvor für deiner eigen Thür,
Und schau dann, was du kanst tadeln auch an mir.

Apoc. 22, v. 12

Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir,
zu geben einem jeglichen, wie seine Wercke seyn werden.

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Sanct Johannis frölich springet
Noch im Mutter Leib versteckt,
Der Marien Gruß ihn zwinget,
Seinen Heyland er entdeckt ;
Wo sich findet dieser Gast,
Da ist Freud und Seelen-Rast.

Luc. 1, v. 41 - 43.

Elisabeth war des Heil. Geistes voll, und rieß laut
und sprach zu Maria : Gebenedeyet bist du un-
ter den Weibern, gebenedeyet ist die Frucht deines
Leibes. Und woher kömmt mir das, daß die Mutter
meines Herrn zu mir kömmt ?

So bald Elisabeth den Gruß Maria höret,
Hüpfft der Prophet in ihr ; Der Jungfrau Seele lehrte
Mit dem Magnificat, daß Gott zu aller Zeit
Hoch zu erheben sey, und seine Güttigkeit.

I Sam. 2, v. 1.

Mein Herz ist frölich in dem Herrn, mein Horn ist
erhöhet in dem Herrn, mein Mund hat sich
aufgethan über meine Feinde, denn ich freue mich
deines Heyl.

Ephes. 3, v. 14 - 19.

Der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater
ist über alles, daß da Kinder heisset im Himmel und auf
Erden, gebe uns Krafft, nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit,
starck zu werden, durch seinen Geist, an dem inwendigen Men-
schen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in unsern
Herzen, und durch die Liebe in ihm eingewurzelt und gegründet
werden, auf daß wir begreifen mögen mit allen Heiligen, welches
da sey die Breite und die Länge, die Tiefe und die Höhe dersel-
ben Liebe : Auch erkennen, daß Christum lieb haben sey viel bes-
ser, denn alles wissen, auf daß wir erfüllet werden mit allerley
Gottes Fülle

Jesum laß ich nimmer nicht, Weil ich sol auf Erden leben,
Ihm hab ich voll Zuversicht, Was ich bin und hab, ergeben,
Alles ist auf ihn gericht, meinen Jesum laß ich nicht.

Am

Am V. Sonntage nach Trinitatis.

Wilt du Glück und Seegen fangen,
Höre fleißig Gottes Wort,
Du wirst, was du wilt, erlangen,
Sehe deine Arbeit fort,
Fang in Jesu Rahmen an,
So ist alles wolgethan.

Luc. 5, v. 5.

Petrus sprach zu Christo: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen, aber auf dein Wort wil ich das Netz auswerffen.

Deut. 8, v. 17. 18.

Sage nicht in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dis Vermögen ausgerichtet, sondern gedencke an den Herrn deinen Gott. Denn er ist's, der die Kräfte giebet, solche mächtige Thaten zu thun.

Gen. 3, v. 17.

Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essett.

Prov. 10, v. 22.

Der Seegen des Herrn machet reich ohne Mühe.

Deut. 28, v. 1. 3 5 6.

Wirst du der Stimme des Herrn deines Gottes gehorchen, so wirst du gesegnet seyn in der Stadt, gesegnet auf dem Acker, gesegnet wird seyn dein Korb und dein übriges. Gesegnet wirst du seyn wenn du eingehest, gesegnet wenn du ausgehest.

Psaln 37, v. 5.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wol machen.

Laß dich, Herr Jesu Christ, durch mein Gebet bewegen:
Kommi in mein Haus und Herz, und bringe mir den Segen;
Da Arbeit, Müß' und Kunst ohn dich nichts richtet aus:
Wo du mit Gnaden bist, kömmt Seegen in das Haus

Am VI. Sonntage nach Trinitatis.

Die sind Christi rechte Brüder,
Die ohn Haß und Zorne seyn,
Sich auch bald versöhnen wieder,
Fliehen allen Heuchel-Schein,
Denn wer Haß und Feindschaft liebt,
Seine Seel dem Teufel giebt.

Matth. 5, v. 23 - 26.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst alda eingedenck, daß dein Bruder etwas wieder dich habe, so laß alda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komme und opfere deine Gabe. Sey willfärtig deinem Widersacher bald, die weil du noch bey ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermahleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und du werdest in den Kercker geworffen.

Matth. 5, v. 44 - 45.

Viebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er läset seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läset regnen über Gerechte und Ungerechte.

Vergib dem williglich, der dich zu Zorn bewegt, Wer Feindschaft, Zorn und Haß in seinem Herzen träget, Den wird des Herren Zorn dem Satan geben preis, Daß er auch seinen Zorn hernach an ihm beweis.

Verleih, daß ich aus Herzen grund Mein'n Feinden mög vergeben, Verzeih mir auch zu dieser Stund, Schaff mir ein neues Leben: Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn, damit mein Seel zu nähren Mich zu wehren, Wenn Unglück geht daher, Daß mich bald möcht abkehren.

Am

Am VII. Sonntage nach Trinitatis.

(Da Vorm. von der Verklärung Christi gepredigt wird.)

Esu laß mich einsten schauen
Deinen hell-verklärten Leib,
Unter dessen Furcht und Grauen
Allergnädigst von mir treib,
Bis mein Leib in deinem Reich
Werd dem Glanz der Sonnen gleich.

Matth. 17, v. 2-5.

Esus ward verklärt vor seinen Jüngern. Und
sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine
Kleider wurden weiß als ein Licht. Und siehe eine Stim-
me aus der Wolcken sprach: Dis ist mein lieber Sohn,
an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

* * *

Auf einem hohen Berg wirst du, Herr Christ, verkläret
Drey deiner Jüngern sehn, was Gott uns dort bescheret
Und diese Herrlichkeit, wie dir es hat beliebt,
Den Vorschmack wahrer Freud uns zu verstehen giebt.

Pl. 45, v. 3.

Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern,
holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich
Gott ewiglich.

2 Cor. 5, v. 1. 2.

Wie wissen, so unser irdisch Hauß dieser Hütten
zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von
Gott erbauet, ein Hauß, nicht mit Händen gemacht,
daß ewig ist im Himmel. Und über demselben sehnen
wir uns auch nach unsrer Behausung, und uns ver-
langt, daß wir damit überkleidet werden.

* * *

Sag, wenn wirst du doch abbrechen, Stunden, o wenn schlaget ihr?
Daß ich mich doch mag besprechen Mit dem Schönsten für
und für? Welt, in dir ist nichts denn Streit, Nichts denn lauter
Eitelkeit, Aber dort ist allezeit Friede, Freud und Seligkeit.

Am VIII. Sonntage nach Trinitatis.

(da Nachmittags von der Speisung 4000 Mann gepr. wird.)

Vorrath, mehr als man verzehret,
Sind das Volck, so Jesum liebt,
Wer Gott traut, wird wol ernehret,
Darff durchaus nicht seyn betrübt.
Jesu sorge auch für mich,
Daß ich dich preis' ewiglich.

Marc. 8, v. 6. 7. 8.

Jesus gebot dem Volck, daß sie sich auf die Erde
lagerten. Und er nahm die sieben Brodte, und
dankete und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselbi-
gen vorlegten. Und sie legten dem Volck für, und
hatten ein wenig Fischlein, und er hieß dieselben auch
fürtragen. Sie assen aber und wurden satt, und
huben die übrigen Brocken auf sieben Körbe.

* *
Vier tausend Mann hast du durch wenig Brodt gespeiset,
Die dir, Herr Jesu, sind in Andacht nachgereiset,
Was traur ich dan so sehr, wenn mir auch Brodt gebriecht?
Wer sich auf dich verläßt, der wird verlassen nicht.

Hebr. 13, v. 5

Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Pfalm. 55, v. 23.

Wirff dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich
versorgen, und wird den Gerechten nicht ewig-
lich in Unruhe lassen.

I Petr. 5, v. 7.

Alle eure Sorgen werffet auf dem Herrn, denn er
sorget für euch.

* *
Weil du mein Gott und Vater bist, Dein Kind wirst du ver-
lassen nicht, Du väterliches Herz, ich bin ein armer Er-
den-Kloß, Auf Erden weiß ich keinen Trost.

Am

Am VIII. Sonntage nach Trinitatis.

Was hilffis mit dem Mund bekennen,
Wenn das Herz voll Heucheley?
Jesum einen Herren nennen,
Machet nicht von Sünden frey.
Christen gehn zum Himmel ein,
Heuchler in die Höllen-Peln.

Matth. 7, v. 15. 16.

Sehet euch für für den falschen Propheten, die ihr
Schaf Kleidern zu euch kommen, inwendig aber
sind sie reißende Wölffe, an ihren Früchten solt ihr
sie erkennen.

Ibidem v. 21.

Es werden nicht alle die zu mir sagen, Herr, Herr,
ins Himmelreich kommen, sondern die den Wil-
len thun meines Vaters im Himmel.

Marc. 4, v. 23. 24.

Wer Ohren hat zu hören, der höre, aber sehet zu,
was ihr höret.

Nicht traue dem, O Mensch, der falsche Lehr einführet,
Und sie mit großen Schein und glatten Worten zieret,
Er deckt den Schalk und Wolff nur durch sein Lämmleins Kleit,
Und raubet dir, wo du ihm folgst, die Seeligkeit.

Jerem. 23, v. 28.

Sein Prophet, der Träume hat, der predige Träu-
me, wer aber mein Wort hat, der predige mein
Wort recht. Wie reimen Stroh und Weizen zu-
sammen, spricht der Herr.

Apoc. 22, v. 18. 19.

So jemand dazu setzet etwas zu den Worten der
Weissagung in diesem Buch, so wird Gott zu-
setzen auf ihm die Plagen, die in diesem Buch geschrie-
ben stehen. Und so jemand davon thut von den Worten
des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun
sein Theil vom Buch des Lebens und von der heiligen
Stadt, und von dem, daß in diesem Buch geschrieben ist.

Am IX. Sonntage nach Triniattis.

Wilt du hier Freunde machen,
Und dort ewig haben Ruh,
So gib wieder fremde Sachen.
Gutes auch den Armen thu.

Denn das ungerechte Gut
Stürzet dich zur Hölle. Blut.

Luc. 16, v. 9.

Christus spricht: Ich sage euch: Machet euch Freun-
de mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn
ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütten.

In Welt: Kind Tag und Nacht mit List und Lust nur sinnet
Auf das, was zeitlich ist, und offters bald zerriunet.
Du bist des Lichtes Kind: Mit solchem Fleiß auch tracht
Auf das, was ewig bleibt, nach dem, was selig macht.

Matth. 25, v. 40.

Warlich, ich sage euch, was ihr gethan habt einem
unter meinen geringsten Brüder, daß habt ihr
mir gethan.

Matth. 10, v. 42.

Wer dieser geringsten einen nur mit einem Becher
Kalttes Wasser träncket, in eines Jüngers Nah-
men, warlich ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet
bleiben.

Psal. 41, v. 2-4.

Wol dem, der sich des Dürfftigen annimmt, den
wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Der
Herr wird ihn erquicken auf seinem Sich-Bette, du
hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

Prov. 19, v. 17.

Wer sich des Armen erbarmet der leihet dem Herrn,
der wird ihm wieder gutes vergelten.

Daß mich, mein Gott, mit jederman in Fried und Freundschaft leben,
So weit es christlich ist, wilt du mir etwas geben An Reichthum,
Geld und Gut, so gib auch dis dabey, Daß von unrichtem Gut
ich: s untermenget sey.

Am

Am X. Sonntage nach Trinitatis.

Mensch beweine dein Verbrechen,
Das dein Jesus weine nicht,
Und sich an dir müsse rächen,
Wenn sein Zorn-Feuer hoch anbricht;
Dencke Gottes Frieden nach,
Sonst kommt hier und dort die Räch.

Luc. 19, v. 41 - 42.

Und als Jesus nahe hinzu kam, sahe er die Stadt
an, und weinete über sie und sprach: Wenn du es
wüßtest, so würdest du auch bedenden zu dieser deiner
Zeit was zu deinem Frieden dienet, aber nun ist's für
deinen Augen verborgen.

Luc. 13, v. 3. 5.

So ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also
umkommen.

Jetzt ist die Gnaden-Zeit: Jetzt steht der Himmel offen:
Jetzt hat noch jedermann die Seeligkeit zu hoffen:
Wer diese Zeit versäumt, und sich zu Gott nicht lehrt,
Der schrey Weh über sich, wenn er zur Hölle fährt.

Thren. 3, v. 22. 23. 24.

Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus
sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treu ist
groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele,
darum wil ich auf ihn hoffen.

Jer. 6, v. 8.

Bessere dich Jerusalem, ehe sich mein Herk von dir
wende, und ich dich zum wüsten Lande mache dar-
innen niemand wohne.

Wein, ach wein jetzt um die wette meiner beyden Augen-Bach,
D daß ich gung Zähren hätte zu beweinen meine Schmach,
D daß aus dem Thränen-Brunnen
Kam ein starcker Strohm gerunnen.

Am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Hoffart hat Gott nie gefallen,
Weg, was Pharisäisch heist,
Deinem Gott beliebt vor allen
Ein zerschlagener Zöllner Geist,
Demuth macht den Engeln gleich,
Hoffart stürzt ins Teuffels Reich.

Luc. 18, v. 13. 14.

Der Zöllner stand von ferne, wolte auch seine Augen
nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an
seine Brust, und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig.
Ich sage euch, spricht Christus: Dieser gieng hinab,
gerechtfertiget in sein Haus für jenem Pharisäer. Denn
wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und
wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.

Psalm. 143, v. 2. 3.

Merr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht,
denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Wie magst du doch, o Mensch, mit deinen Wercken prangen;
Als könntest du dadurch die Seeligkeit erlangen?
Die Werke sind zu schwach. Aus Gnaden kömmt das Heil:
Wer Gottes Guad ergreiff/ der hat am Himmel Theil.

Rom. 3, v. 23. 24.

Es ist hier kein Unterschied. Sie sind allzumahl
Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an
Gott haben sollen. Und werden ohne Verdienst ge-
recht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch
Christum Iesum geschehen ist.

Bin ich gleich von dir, o Gott/ gewichen, Stell ich mich doch wie-
der ein, hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein Angst und
Todes Pein: Ich verläugne nicht die Schuld, Aber deine Guad und
Huld Ist viel größer als die Sünde, Die ich stets in mir empfinde.

Pf. 51, v. 19.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster
Geist, ein geängstes und zerschlagenes Herz
wirfst du, Gott, nicht verachten.

Am

Am XII. Sonntage nach Trinitatis.

Gott sey Danck, der mir gegeben
Sprache, Gehör, Vernunft, Gesicht:
Ach! daß ich in meinem Leben
Seine Güt mißbrauche nicht!

Gott steh den'n Dreyhafften bey,
Rache sie, des Kummers frey!

Marc. 7, v. 34. 35. 37.

Christus sahe auf gen Himmel, seuffzete und sprach
zu dem tauben und stummen Menschen: Hephata,
daß ist: Thue dich auf. Und alsbald thaten sich seine
Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward loß,
und redete recht. Und die Leute verwunderten sich über
die maassen, und sprachen: Er hat alles wol gemacht, die
Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.

Levit. 19, v. 14.

Du solt dem Tauben nicht fluchen, du solt vor dem
Blinden kein Anstoß setzen, denn du solt dich vor
deinen Gott fürchten, denn ich bin der Herr.

Sap. 16, v. 12.

Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster, sondern
dein Wort, Herr, welches alles heilet.

Stumm ist mein Mund, wann ich sol meinem Gott lobsingen:
Die Ohren sind verstopft, sein Wort kan nicht durchdringen.
Löß auf Herr Jesu Christ, löß auf Gehör und Mund,
So hör und red ich recht: Dein Lob wird durch mich kund.

Pf. 51, v. 17.

Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund
deinen Ruhm verkündige.

Psalm. 34, v. 2. 3. 4.

Ich wil den Herrn loben allezeit, sein Lob sol immer
dar in meinem Munde seyn. Meine Seele sol
sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und
sich freuen.

Am

Am XIII. Sonntage nach Trinitatis.

Mensch, so du wilt ewig leben,
Lieb von Herzen deinen Gott,
Mercke dis Gebot darneben,
Hilff dem Nächsten in der Noth.

Selig, der es nimmt in acht,
Ewig Weh! wer es veracht.

Luc. 10, v. 25-28.

Siehe, ein Schrifftgelehrter stund auf, versuchte
Christum, und sprach: Meister, was muß ich
thun daß ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach
zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liest du?
Er antwortete und sprach: Du solt Gott deinen Herrn
lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele von al-
len Kräften und von ganzem Gemühte, und deinen
Nächsten als dich selbst. Jesus aber sprach zu ihm: Du
hast recht geantwortet, thue das, so wirst du leben.

Ich bin der Mensch, Herr Christ, vom Satan sehr geschlagen;
Die Wunden sind sehr tieff; Der Schmerz ist nicht zu sagen;
Du bist der Samarit: Dein Blut in Ohl und Wein,
Das heile mich, so werd ich heil und selig seyn.

Elai. 1, v. 5. 6.

Das ganze Haupt ist krank, daß ganze Herz ist
matt. Von der Fußsohlen bis außs Haupt ist
nichts gesundes an ihm, sondern Wunden, Striemen,
Eiterbeulen, die nicht gehefflet, noch gelindert, noch
mit Ohl verbunden sind.

Luc. 10, v. 23. 24.

Selig sind die Augen, die da sehen das ihr sehet, denn
ich sage euch, viele Propheten und Könige wol-
ten sehen, daß ihr sehet, und habens nicht gesehen, und
hören, daß ihr höret, und habens nicht gehört.

Meinen lieben Gott von Angesicht
Werd ich anschau'n, dran zweiff' ich nicht,
In ew'ger Freud und Seligkeit, die mir bereit,
Ihm sey Lob, Preis in Ewigkeit!

Am

Am XIV. Sonntage nach Trinitatis.

Mein Jesu! wollst mir Gnad erweisen,
Nach mich vom Sünden Aussatz rein,
Ich will Dich jetzt und ewig preisen,
Solt ich auch nur der Einzige seyn;
Der meiste Theil von Sünden krank,
Gibst dir, Herr Jesu! Stant für Danck.

Luc. 17, v. 15 - 19.

Einer unter den zehen aussätzigen Männern, da er gesund worden war, kehrete um, und preisete Gott mit lauter Stimme, und fiel auf sein Angesicht zu Jesu Füßen, und danckete ihm, und das war ein Samariter. Jesus antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehre, und gebe Gott die Ehre, denn dieser Fremdlinger? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholffen.

Zehn Männer schrein zu dir, Herr Christ, mit Noth betretent,
Du hörest ihr Geschrey, Du hilffst, wie sie gebeten.
Um Hülffe schrey ich auch in meiner Noth zu Dir,
Von dem all Hülffe kömmt. Hilff Helfer, hilff auch mir.

Pf. 28, v. 23.

Verlaß mich nicht, Herr mein Gott, sey nicht ferne von mir, elle mir beyzustehen, Herr meine Hülffe.

Pf. 103, v. 1 - 4

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand,
Daß du meine Noth und Plage Hast so glücklich abgewandt,
Nicht nur in der Zärtlichkeit Soll dein Ruhm s in außgebreitt,
Ich wills auch hernach erweisen, Und in Ewigkeit dich preisen.

Am

Am XV. Sonntage nach Trinitatis.

Warum plagst du dich mit Sorgen?
Trachte nach dem Himmelreich,
Dencke nicht, was eß ich morgen?
Mammon ist der Seelen Seuch;
Istts nicht genug, daß jeder Tag
Habe sein selbst eig'ne Plag.

Matth. 6, v. 31-33.

Ihr sollet nicht sorgen und sagen: Was werden wir
Essen? Was werden wir trincken? Womit werden
wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Hei-
den, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des
alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch
solches alles zufallen.

D Gott, der du das Graß so schön in Feldern zierest;
Den Vögeln wunderbarlich die Speise selbst zuführest:
Du wirst mir, der ich bin dein Kind, so viel beschern,
Daß ich nach Nothdurfft mich kan kleiden und ernährn.

1 Tim. 6, v. 6. 8.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und läßt
sich ihm genügen. Denn wir haben nichts in die
Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch
nichts hinaus bringen: Wenn wir aber Nahrung und
Kleider haben, so lasset uns genügen.

Wilt du was thun, was Gott gefällt. Und dir zum Heil gedehet?
So wirff dein Sorgen auf den Held, Den Erd und Himmel
schauet, Und gib dein Leben, Thun und Stand nur frölich hin in
Gottes Hand, So wird er deinen Sachen Ein frölich Ende machen.
Du bist mein Vater, ich dein Kind, Was ich bey mir nicht hab
und find. Hast du zu aller gnüge: So hilff nun, daß ich
meinen Stand Wol halt und Herrlich siege.

Dein sol seyn aller Ruhm und Ehr, Ich wil dein Thun je
mehr und mehr, Mit hoherfreuter Seelen Für deinem Vold und
aller Welt, So lang ich leb, erzählen.

Am

Am XVI. Sonntage nach Trinitatis.

Christlich leben, selig sterben,
Ist das allerhöchste Gut,
Wilt du dieses nicht ererben?
Fährest du zur Hölle, Glut,
Alle rufft und rafft der Tod,
Selig, den er bringt zu Gott.

Luc. 7, v. 14. 15.

Jesus trat hinzu zum Sarge des Jünglings, der
aus Nain getragen wurde, und rührete denselben
an und sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf, und
der Todte richtete sich auf, und fing an zu reden, und
er gab ihn seiner Mutter.

I Cor. 15, v. 22.

Gleich wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in
Christo alle lebendig gemacht werden.

Der Tod zertrennet oft in Lieb ergebne Herzen,
Rehrt alle Freud in Leid doch tröstet ihren Schmerzen.
Daß sie Gott wiederum dort in der Ewigkeit,
Zusammen bringen wird in lauter Freud ohn Leid.

Sir. 7, v. 40.

Mensch, was du thust, so bedencke das Ende, so
wirfst du nimmermehr Übels thun.

Pl. 90, v. 3.

Lehre uns bedenccken, daß wir sterben müssen, auf
daß wir klug werden.

Ich wil dieses Jammer, Leben, Wenn es meinem Gott beliebt,
Gern und willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt,
Denn in meines Jesu Wunden Hab ich Heil und Trost gefunden
Und mein Trost in Todes Noth Ist des Herren Jesu Tod.
Jesus ist für mich gestorben, Und sein Tod ist mein Gewinn,
Er hat mir das Heil erworben, Drum fahr ich mit Freuden hin,
Hier aus diesem Welt-Getümmel, In den schönen Gottes-Himmel
Da ich werde allezeit Sehen die Dreyeinigkeit!

Am

Am XVII. Sonntage nach Trinitatis.

Wer durch Stolz sich selbst erhöhet,
Wird vor Gott geachtet klein,
Wer aus Demuth unten stehet,
Wird dort groß im Himmel seyn;
Wer Demuth liebt, ist Gottes Freund,
Den'n Stolzen bleibt er ewig feind.

Luc. 14. v. 11.

Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden,
und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.

Prov. 16, v. 18.

Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz:
Hoffart und stolzer Muth kommt vor dem Fall.
Mich. 6, v. 8.

Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist, und was der
Herr von dir fordert, nemlich Gottes Wort hal-
ten und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

Jer. 31, v. 20.

Ist Ephraim nicht mein theurer Sohn und mein
trautes Kind? Denn ich dencke noch wol dran,
was ich ihm geredt habe, darum bricht mir mein Herz
gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht
der Herr.

Matth. 11, v. 28. 29. 30.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und bela-
den send. spricht Christus, ich will euch erquickten.
Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn
Ich bin sanfftmüthig, und von Herzen demüthig, so
werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein
Joch ist sanfft, und meine Last ist leicht.

* * * * *

Herr Christ, du lehest ein bey denen, die dich hassen,
Du wirst ja mich, der ich dich liebe, nicht verlassen.
D komm, und bleib bey mir im Haus und Herz ein Gast,
Hab ich nur dich, so hab ich alles, was du hast.

Am

Am Fest = Tage Michaelis.

91

Bib nicht Argerniß auf Erden
Jemand, weder groß noch klein,
Mit Wort, Wercken und Gebehrden,
Meide allen Hoffarts. Schein,
Wer der Kleinsten ärgert ein,
Des Quaal wird untráglich seyn.

Matth. 18, v. 10. 11.

Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesem Kleinen
verachtet. Denn ich sage euch, ihre Engel im
Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters
im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist kommen,
selig zu machen, was verlohren ist.

Pf. 34, v. 8.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn
fürchten, und hilfft ihnen aus.

Pf. 91, v. 11.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich
behüten auf allen deinen Wegen. Daß sie dich
auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an
einen Stein stößest.

Pf. 103, v. 20. 21. 22.

Lobet den Herrn ihr seine Engel, ihr starcken Hel-
den, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man
höre die Stimme seines Wort's. Lobet den Herrn
alle seine Herrscharen, seine Diener, die ihr seinen
Willen thut. Lobet den Herrn alle seine Wercke an
allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine
Seele.

Der Fürst Michael legt, als Siegs. Mann, an die Waffen,
Um seinem Volcke Fried und Ruh dadurch zu schaffen,
Daß um uns / o Herr Christ, stehn deiner Engel. Wacht,
So sind wir wol bewahrt für aller Teuffels Macht.

G

Uch

Herr ! laß dein lieb Engelein Am letzten End die Seele
mein In Abrahams Schooß tragen, Den Leib in sein Schlaf
Kämmerlein, Gar sanft ohn einig Quaal und Pein, Ruhn bis am
Jüngsten Tage ; Als denn vom Tod erwecke mich, Daß meine Augen
sehen dich, In aller Freud, o Gottes Sohn, Mein Heyland
und mein Gnaden Thron. Herr Jesu Christ ! erhöre mich, erhö-
re mich, Ich wil dich preisen ewiglich.

Dein Engel, Herr, laß bleiben, Und weichen nicht von mir,
Den Satan zu vertreiben, Auf daß der böß' Feind hier In
diesem Jammerthal Sein Lück an mir nicht übe, Leib und Seel mit
nicht betrübe, Und bring mich nicht zu Fall.

* * * * *

Deinen Engel zu mir sende, Der des bösen Feindes Macht, List
und Anschlag von mir wende, Und mich halt in guter Acht,
Der auch endlich mich zur Ruh
Trage nach dem Himmel zu.

Befiehl dein'm Engel, daß er komm, Und uns bewech dein Ei-
genthum, Gib uns die lieben Wächter zu, Daß wir fürm Sa-
tan haben Ruh.

So schlaffen wir im Rahmen dein, Dieweil die Engeln bey uns
seyen, Du heilige Dreyeinigkeit, Wir loben dich in Ewigkeit.

Hebr. 1, v. 14.

Die heiligen Engel sind allzumahl dienstbare Geister
ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die
ererbten sollen die Seligkeit.

Und wenn die Welt voll Teuffel wär, Und wolten uns verschlin-
gen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen:
Der Fürst dieser Welt, Wie sauer er sich stellt, Thut er uns doch
nichts, Daß macht, er ist gericht, Ein Wörtlein kan ihn fällen.

Apoc. 12, v. 10. 11. 12.

Nun ist das Heyl, und die Kraft, und das Reich,
die Macht unsers Gottes, seines Christus worden,
weil der verworffen ist, der sie verklaget Tag und Nacht
für Gott Und sie haben ihn überwunden durch des
Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugniß,
und haben ihr Leben nicht geliebet, bis in den Tod.
Darum freuet euch ihr Himmel und die Darinnen
wohnen.

Am

Am XVII. Sonntage nach Trinitatis.

Mein Jesu! laß mich Liebe üben,
Mit Herzens Lust bis in den Tod,
Weil das Gesetz besteht im Lieben,
So lieb ich, scheue keine Noth,
Von ganzem Herzen, Jesu, dich,
Und meinen Nächsten gleich als mich.

Matth. 22, v. 37.

Jesus sprach: Du sollt lieben Gott deinen Herrn,
von ganzem Herzen, von ganzer Seelen von
allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, dis ist
das fürnehmste und größte Gebot. Das andere ist
dem gleich, du sollt deinen Nächsten lieben als dich
selbst.

Du willst, o Gott, daß ich dich lieben soll vor allen,
Und meinem Nächsten thun, was ihm mag wolgefallen.
Das wollen hast du schon gegeben? gieb auch mir,
Daß ich es könne thun nach Lust und nach Ge.ühr.

Ps. 90, v. 1.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu
meiner Rechten. bis daß ich lege deine Feinde
zum Schemel deiner Füße.

1 Joh. 4, v. 20. 21.

So jemand spricht, ich liebe Gott und hasset seinen
Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen
Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er Gott
lieben. den er nicht siehet? Und dis Gebot haben wir
von ihm, daß, wer Gott liebet, daß er auch seinen
Bruder liebe.

Matth 7, v. 12.

Alles, was ihr wolleth, das euch die Leute thun
sollen, das thut ihr ihnen.

Am XIX. Sonntage nach Trinitatis.

Will der Satan dich verklagen?
Angstet dich der Sünden-Last?
Heißt dein Herze dich verzagen?
Such bey JESU Hülff und Rast,
Er umfäht dich als sein Kind,
Und vergiebt dir deine Sünd.

Matth. 9, v. 6. 7.

JESUS sprach zu dem Sichtbrüchigen: Sey getrost
mein Sohn, deine Sünde sind dir vergeben;
Stehe auf, hebe dein Bett auf, und gehe heim. Und
er stund auf, und ging heim.

Süßter JESU Christ, mein Herz sich in mir kräncket,
Wann es an seine Sünd und Gottes Zorn gedencet.
Ach sprich doch auch zu mir: Du bist mein trautes Kind:
Aus Gnaden hab ich dir vergeben alle Sünd.

Hebr. 5, v. 16

Lasset uns hinzu treten, mit Freudigkeit zu dem
Gnadenstuhl, auf das wir Barmherzigkeit emp-
fahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns
Hülffe Noth seyn wird.

In meine Sünde groß, So werd ich ihr doch loß, Wenn ich dein
Blut, Herr JESU auffasse, Und mich darauf verlasse; Wer
sich zu dir nur findet, All Angst dem bald verschwindet.

I Joh. 1, v. 9.

So wir unsere Sünde bekennen, so ist Gott getreu
und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt,
und reiniget uns von aller Untugend.

I Tim. 1, v. 13.

Daß ist je gewißlich wahr, und ein theures wehrtes
Wort, daß JESUS Christus kommen ist in die
Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich
der fürnehmste bin.

Am

Am XX. Sonntage nach Trinitatis.

Weil du mich aus lauter Gnaden,
O Seelen-Bräutigam, Herr Christ,
Zu dem Himmels-Mahl geladen,
Hilff, daß ich komm recht gerüst,
Beruffen ist die ganze Welt,
Ach aber wenig sind erwählt.

Matth. 22, v. 4.

Saget den Gästen: Siehe meine Mahlzeit habe ich
bereitet, meine Ochsen und mein Mast-Vieh ist
geschlachtet, und alles bereit, Kommet zur Hochzeit.

Ibidem v. 14.

Viel sind berufen, aber wenig sind auserwählt.

Du bist, o Gottes Sohn, ein König hoch geboren:
Dennoch hast du mich dir zu deiner Braut erkoren.
Hier laßst du ohne Hülff und Trost nicht lassen mich:
In Freuden werd ich dort bey dir seyn ewiglich.

Hos. 2, v. 19. 20.

Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich wil
mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Ge-
richt, in Gnad und Barmherzigkeit, ja im Glauben
wil ich mich mit dir verloben, und du wirst den Her-
ren erkennen.

Ist doch, Herr Jesu deine Braut ganz arm und voller Schan-
den: Noch hast du Sie dir selbst vertraut Am Creuz mit
Todes-Banden? Ist sie doch nichts als Überdruß, Fluch Un-
flath, Tod und Finsterniß, Noch wilst du ihrentwegen Den
Scepter von dir legen.

Herr Gott Vater, mein starker Held, Du hast mich ewig vor
der Welt In deinem Sohn geliebet, Dein Sohn hat mich
ihm selbst vertraut, Er ist mein Schutz, ich bin ein Brant, Sehr
hoch in ihm erfreuet. Eya, Eya, himmlisch Leben Wird er geben
mir dort oben, ewig sol mein Herz ihn loben.

Am XXI. Sonntage nach Trinitatis.

Glaube was in Gottes Schrifften
Dir dein Jesus zelget an :
Will der Unglaub dich vergiften,
Er ist der dir helfen kan.
Glaube heist die Zuversicht,
Die gewisse Hülff verspricht.

Joh. 4, v. 50. 51.

Jesus spricht zu dem Königschen : Gehe hin, dein
Sohn lebet. Der Mensch glaubete dem Wort,
daß Jesus zu ihm sagte, und ging hin. Und indem
er hinab gieng, begegneten ihm seine Knechte, verkün-
digten ihm und sprachen : Dein Kind lebet.

Ebr. 11, v. 1.

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des, das
man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man
nicht siehet.

Schwer ist, o frommer Christ, der Kampf in höchsten Nöthen,
Wann sich Gott zornig stult, als wolt er dich gar tödten,
Doch glaube seinem Wort, und kämpfe ritterlich
Durch Hoffnung und Gebet : Gott läßt erbitten sich.

Marc. 9, v. 24.

Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.

Reiche mir deinem schwachen Kinde, Daß auf matten Füßen
steht, Deine Gnaden-Hand geschwinde, Bis die Angst für-
über geht : Wie die Juend gängele mich, Daß der Feind nicht
rahme sich, Er hab ein solch Herz gefallen, Daß auf dich sein Hoff-
nung stellt.

Esai 28, v. 29.

Des Herrn Zabaoth Raht ist wunderbarlich, und
führet es herrlich hinaus.

Am

Am XXII. Sonntage nach Trinitatis.

Die Sünden Handschrift ist zerrissen,
Denn Christus hat die Schuld erlegt,
Hinweg was ängstet das Gewissen,
Weil Gottes Lamm die Sünde trägt.
So dir nun Gott schenckt deine Schuld,
Trag mit dem Nächsten auch Gedult.

Matth. 18, v. 35.

Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun,
wo ihr nicht vergebet von eurem Herzen ein jeg-
licher seinem Bruder seine Fehler.

Matth. 5, v. 7.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden
Barmherzigkeit erlangen. Selig sind die Fried-
fertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Groß ist die Sünden Schuld, darin ich stecke:
Ich falle dir zu Fuß: Im Zorn mich nicht erschrecke.
Ach laß dich jammern mein, weil ich nicht zahlen kan:
Vergib, mir alle Schuld, nimm mich zu Gnaden an.

Ephes. 4, v. 26, 32.

Zürnet und sündigtet nicht, lasset die Sonne nicht
über euren Zorn untergehen. Seyd untereinan-
der freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern
gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Coloss 3, v. 13. 14.

Da wir todt waren in Sünden, hat uns Gott
in Christo lebendig gemacht, und hat uns geschenkt
alle Sünde, und ausgetilget die Handschrift, so wie-
der uns war, und hat sie aus dem Mittel gethan und
ans Kreuz geheffet.

Au unser Schuld vergib uns Herr, Daß sie uns nicht betrüben
mehr, Wie wir auch unsern Schuldigern Ihr Schuld und
Fehl vergeben gern, Zu dienen mach all uns bereit, In rechter
Lieb und Einigkeit.

Am Tage Aller Heiligen.

Wer geistlich elend ist, den Himmel sol erlangen,
Wer Leids trägt, sol Trost, wer Spott hat, Ehr empfangen:

Doch thuns die Werke nicht. Wil jemand heilig seyn,
Der muß es, o Herr Christ, sein durch dein Blut allein.

Matth. 5, v. 11. 12.

Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerley Übels wieder euch, so sie daran lügen. Seyd frölich und getrost, es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Psalm. 73, v. 24.

Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Apocal. 7, v. 14. 16. 17.

Diese finds, die da kommen sind aus großem Trübsahl, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht in dem Blut des Lammes. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze, denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu dem lebendigen Wasser Brunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

* * *

Jesu, laß mein Ziel auf Erden Nicht zu schnell verrücket werden,
Daß ich in das Gnaden Licht, In der Zeit verlichere nicht. Gib,
daß ich von meiner Jugend Bis ins Alter mir die Tugend Recht
von Herzen, nicht zum Schein, Hoch laß angelegen seyn.

Hilff mir, Herr vor allen Dingen Meinen Lauff so vollenbringen,
Daß ich mich in deiner Lieb Und der wahren Demuth üb;
Hilf, daß ich dir hier vertraue, Und dich dort in Kreuden schaue:
Genes gib mir in der Zeit; Dieses in der Ewigkeit!

Am

Am XXIII. Sonntage nach Trinitatis.

Mein Gott, laß mich dir willig geben
Furcht, Lieb und Ehre für und für,
Und denn der Obrigkeit darneben
Gehorsam, und was ihr Gebühr;
Gott und der lieben Obrigkeit
Sind wir verpflichtet allezeit.

Matth. 22, v. 21.

Bebet dem Käyser, was des Käysers ist: Und
Gotte, was Gottes ist.

Rom. 8, v. 1. 2.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt
über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne
von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott
geordnet. Wo sich nun wieder die Obrigkeit setzet,
der widerstreibet Gottes Ordnung die aber wider-
streben, werden über sich ein Urtheil empfahen.

Groß ist der Feinde List, damit sie stets bekriegen,
Herr Christ, dein heilig Wort; Doch laus nicht unterliegen,
Es hat die Kraft, wer sich mit List ihm niedrig stellt,
Der wird, wie klug er ist, zu Spott für aller Welt.

Eesai. 8, v. 10.

Beschliesset einen Raht, und werde nichts daraus,
beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist
Immanuel.

Eesai. 41, v. 10.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht,
ich bin dein Gott, ich stärcke dich, ich helffe dir
auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner
Gerechtigkeit.

Ist Gott für mich, so trete Gleich alles wieder mich,
So oft ich sing und bete, Weicht alles hinter sich:
Hab ich das Haupt zum Freunde, Und bin geliebt bey Gott:
Was kan mir thun der Feinde Und Widersacher Rott?

F Am XXIV. Sonntage nach Trinitatis.

Fürchte nicht des Todes Waffen,
Wird der Leib schon gleich dem Staub,
Selig sterben, heißt entschlossen,
Zweifle nicht, trau, hoff und glaub,
Daß, wer hier stirbt, sey nicht todt,
Lebe vielmehr seinem Gott.

Matth 9, v. 23. 24.

Als Jesus in des Obersten Haus kam, und sahe
die Pfeiffer und das Getümmel des Volcks,
sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist
nicht todt, sondern es schläfet.

Pl. 4, v. 9.

Sch lieg und schlafe ganz mit Frieden, denn allein
du, Herr, hüffest mir, daß ich sicher wohne.

Pl. 103, v. 15. 16.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet
wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind
darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stäte
kennet sie nicht mehr.

* * *

Heut sind wir frisch, gesund und stark, Morgen todt, und lie-
gen im Sarcf, Heut blühen wir wie Rosen roht, Bald
francf und todt, Ist allenthalben Müß und Noth

Man trägt eins nach dem andern hin, Wol aus den Augen und
aus dem Sinn, Die Welt vergisset unser bald, Sey jung oder alt,
Nuch unser Ehren mannigfalt.

* * *

Mit meiner Glaubens Hand wil ich dein Herz onrühren:
Laß mich, Herr Jesu Christ, auch deine Hülffe spühren,
Mich rühr in Gnaden an, so weicht bald alle Noth:
Die Kraft so von dir geht, vertreibet auch den Tod.

Pl. 68, v. 20. 21.

Belobet sey der Herr täglich, Gott leget uns eine
Last auf, aber er hilfft uns auch. Wir haben
einen Gott, der da hilfft, und den Herrn Herrn, der
vom Tode errettet.

Am

Am XXV. Sonntage nach Trinitatis.

Ach mein Jesu! laß mich werden
Doch mit Salems Schadens flug,
Laß mich hier auf dieser Erden
Dir nachwandeln ohne Trug:
Laß mich, Jesu, dein Gedicht
Unbereitet finden nicht.

Matth. 24, v. 22.

Wo diese Tage nicht würden verkürzet so würde
kein Mensch selig, aber um der Auserwehltten
willen werden die Tage verkürzet.

ib v. 27.

Gleich wie der Bliß ausgehet vom Anfange, und
scheinet bis zum Niedergange, also wird auch
seyn die Zukunft des Menschen Sohns.

Rom. 14, v. 10 12.

Wir werden alle vor dem Richter-Stuhl Christi
dargestellet werden, und wird ein jeglicher für
sich selbst Gott Rechenschaft geben.

Man höret nichts dann nur von Noth in allen Landen:
Mit Freuden schiessen wir, daß Ende sey vorhanden;
Drum komm, Herr Jesu, komm, und mach uns allzumahl
Von aller Trübsahl loß. Hohl uns ins Himmels-Saal.

Matth. 26, v. 26.

Von nun wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des
Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft,
und kommen in den Wolken des Himmels.

Ach Jesu, wie so schön wird mirs alsdenn ergeh'n! Du wirst
mit tausend Blicken Mich durch und durch erquickten, Wenn
ich mich von der Erde Zu dir aufschwingen werde.

Ach wie ist mir so weh, Eh' ich dich aus der Höh, Herr sehe
zu uns kommen, Ach daß zum Heil der Brüdern, du meinen
Wunsch und Willen noch möchtest heut erfüllen.

Am

Am XXVI. Sonntage nach Trinitatis.

Menschen Herk! vergiß mit nichten,
Wie einmahl zur letzten Zeit
Jesus Böß und Fromm'n wird richten,
Ach! bedenck die Ewigkeit,
Daß du mögst bey Schafen stehn,
Und nicht mit den'n Böcken gehn.

Matth. 25, v. 34. 41. 46.

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, daß euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, daß bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Der Tag ist angelehet, da jedermann wird gehen Aus seiner Todten: Grufft, und für dem Richter stehen, Steh ab, o Mensch, sieh ab von Bosheit, Sünd und Schand, Auf daß du nicht darffst sein des Teuffels Höllen-Brand.

Dan. 12, v. 1.

Miele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche ja ewiger Schmach und Schande.

D Jesu, hilff zur selben Zeit Von wegen deiner Wunden/ Daß ich im Buch der Seligkeit Wird eingezeichnet funden, Daran ich denn auch zweiflte nicht, Denn du hast ja den Feind gericht, Und meine Schuld bezahlet.

Pf. 49, v. 15.

Die Gottlosen liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie, in der Höllen müssen sie bleiben.

Esa. 66, v. 24.

Der Gottlosen Wurm wird nicht sterben, ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel seyn.

Am

Am XXVII. Sonntage nach Trinitatis.

Siehe die Sprüche des VI. Sonntags nach Epiph.

Phil. 2, v. 12. 13.

Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirket, beede das Wollen und das Thun, nach seinem Wohlgefallen.

2 Tim. 4, v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpffet, ich habe den Lauff vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir bengelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Luc. 10, v. 20.

Breuet euch, daß eure Nahmen im Himmel angeschrieben sind.

Phil. 3, v. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel, von Dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

O Jesu Christ, du machst es lang Mit deinem jüngsten Tage, Den Menschen wird auf Erden bang, Von wegen vieler Plage: Komm doch komm dich, du Richter groß, Und mach uns in der Gnaden loß, Von allem übel, Amen.

O Jesu, meine Zuversicht. Ach laß dein starkes Zorn-Gericht, Ach! laß es mir nicht schaden. Bent an den Vater den Vertraag, damit ich freudig hören mag den süßen Spruch der Gnaden. Hilff, daß ich mich bey gutem Sinn, Und weil ich noch bey Kräften bin, Zu sterben fertig halte, Und nicht, O Jesu, meine Lust, Begreifen in der Sünden Wust, Zum ew'gen Tod erhalte.

Einige

Einige Reim-Gebetlein.

Für die Jugend.

Nun trete, o Herr! zu dir
Ohn Eitelkeit und Prangen,
Ich, als ein Kind, wil nach Gebühr
Jetzt mein Gebet anfangen,
Herr! laß mich Gnad erlangen.

Herr! öffne meines Herzens Schrein,
Reg deinen guten Geist darein,
Das er sich in mein'm Herzen reg,
Dasselb zur Andacht sters beweg.
Daß ich mein Herz für dir ausschütte,
Und was mir mangelt, von dir bitte.
Wann ich nicht weiß, wie soll ich beten,
Laß ihn mich lehren, mich vertreten.
Und ob ich wol, weg'n meiner Sünd
Nicht wehret bin, daß mein Herz sich findt
Zu dir, und zu den Himmel neig,
So bitt ich doch, mir Gnad erzeig,
Durch meinen Herren Jesum Christ,
Der Gnadenstuhl und Fürsprach ist,
Ich ruff dich an in seinem Nahmen,
Laß meine Bitte seyn Ja und Amen!

Zu Brunn, himlischer Weisheit voll,
Ich weiß nicht, was ich lernen soll,
Wo du mich, Herr, nicht selber lehrest,
Und mein Herz zu der Weisheit fehrest;
Darum, so gib dein'n Heil'gen Geist,
Daß er mir Hülf und Beystand leist,
Und mein Verstand also registere,
Daß ich nicht ohne Furcht studire,
So wil ich loben deinen Nahmen
Hie zeitlich und dort ewig, Amen!

Jesu,

Jesu, mein liebste Brüderlein,
Schleuß auf das junge Herze mein,
Setz dich mit deinem Geist darein,
Und laß es deine Wohnung seyn.
Verlaß mich nicht, du werther Gast,
Wie du im Wort versprochen hast,
Bey dir allein ist mir bereit
All Hoffnung, Trost und Seligkeit.
Mit großer Freud wart ich auf dich,
Durch deine Gnad erleuchte mich,
Ich frage nichts nach dieser Erd,
Wenn mir nur wird dein Heil beschert,
An dir hab ich das höchste Gut,
Daß macht den allerbesten Muth,
Ich bleibe dein, und du bleibst mein,
Mein allerliebste Jesulein. Amen!

* * *
* * *
* * *

Nach Herr, du allerhöchster Gott,
Wir Kinder klagn dir unser Noth,
Weil wir jetzt stehn in groß'r Gefahr,
Und sind noch unerzogen gar.
Wir bitten dich demüthiglich,
Du wollest uns verlassen nicht,
Mit deiner Gnad über uns walte,
Und unsre liebe Eltern erhalte,
Wollst ihn'n Gesundheit und langes Leb,
Auch Fried und gute Nahrung gebn,
Uns armen Kind'rn zu Nutz und Fromm'n
Bis wir zu unsern Jahren komm'n;
In Zucht und Ehr auf dieser Erdn,
Zur Gottesfurcht erzogen werd'n,
Damit wir mögen all' zugleich
Dir dienen in dem Himmelreich;
Dafür wollen wir deinen Nahmen
Hie und dort ewig preisen. Amen.

O Jesu!

G Jesu! liebstes Brüderlein,
Erhalt gesund die Eltern mein,
Die mich zur Zucht und Ehrbarkeit
Halten wollen zu jederzeit;
Gib, daß ich mag die Seeligkeit
Mit ihnen erb'n in Ewigkeit.

* *

Großer Gott, vor den ich trete, Höre was zu dieser Stunde,
Dein Kind vorbringt im G. bete aus des innern Herzensgrunde,
Laß dir doch die Eltern mein
Gnädigst anbefohlen seyn!
Ein erwünschtes langes Leben,
Wollest du Herr, ihnen geben.

Segne sie in ihrem Stande, Daß es glücklich gehe fort,
Im Hauß, zu Wasser und zu Lande, Schütze sie am fremden Ort,
Mir zu Trost, zu Freud und Ruh,
Nimm sie, Herr, in deinen Schutz,
Für Angst, Noth und groß Gefahr,
Frommer Gott, sie stets bewahre.

Herr, mir gnädigst auch verzeihe, Wo ich sie erzühret sehr,
Ein gehorsam Herz verleihe / Daß ichs thue nimmermehr,
Laß mich, liebstes Jesulein,
Den Fußstapffen folgen dein,
Daß ich, wie du zugenommen,
Auch so wachß zu meinen frommen.

* *

Leber Gott! vergib die Sünde, Streich sie durch mit Christi
Blut,
Daß ich wieder Ruhe finde, Und ergreiffe frischen Muht,
Jesus hat ja müssen sterben,
Ey! so laß mich nicht verderben,
Was wir durch den Fall verdient,
Hat er wieder ausgesöhnt.

Ach, ich habe bald mit Wercken, Bald mit Worten dich betrübt,
Doch so kan mich wieder stärken, Daß dein Sohn mich herzlich liebt,
Habe leider! in den Schrancken
Meines Lebens, mit Gedauken,
Mich vergriffen hie und dort,
Doch so tröstet mich dein Wort.

211

Alle Sünder, die nur kommen, Hast du ja, o frommer Gott,
So gar tröstlich aufgenommen; Ey so wird mich auch der Tod
Nicht verschlingen, sondern glaube, Daß ich in der Gnade bleibe,
Und bey Gott versöhnet bin, Christi Tod ist mein Gewinn.
Drum so seufft ich mit Vertrauen, Jesu! nimm dich meiner an,
Laß mich auf dich gläubig bauen, Weil mir keiner helfen kan,
Ohne deine große Güte, Herr, ach stärke mein Gemühte,
Daß ich einst zu seiner Zeit Bey dir leb in Ewigkeit. Amen.

*

*

Jesu, weil ich nichts kan machen Vor mich selbst aus eigener Kraft,
Wo da nicht zu guten Sachen Deine Hand mir Beystand schaffst,
O! so wollst du mich regieren, Daß ich dir mag hangen an,
Und mein Leben also führen, Wie es dir gefallen kan.
Nun so laß mir wohl gelingen Alles hier in dieser Zeit,
Daß ich durch dich mag erringen Dort zuletzt die Seligkeit.

*

*

Mensch, bedencck, wie ungewiß
Auf Erden hie dein Leben ist,
Ist doch dein Leben, Thun und Ruhm,
Nichts anders als ein Wiesen-Bluhm,
So bald sie nur ein Wind anweht,
Von Stund an ihre Kraft veraeht;
So bist du, Mensch, heut frisch und starck,
Morgen franck, todt, und liegst im Sarcck.
Bedencck das End, du must davon,
Es sey kurz oder lang gethan.
Darum befehl dich Gott allzeit,
Damit du immer seyst bereit
Von dieser Welt zu scheiden ab,
Dich sanft zu legen in dein Grab,
Und zu erwarten Gott's Gericht,
Dem keiner wird entlauffen nicht:
Davor wir müssen alle stehn,
Und unsrer Wercke Früchte sehn.
Ach Gott hilf! uns zur selben Zeit
Zu deiner Freud und Herrlichkeit. Amen!

H

Ich

Ich armer Sünder gar nichts bin,
Gott's Sohn allein ist mein Gewinn:
Daß er Mensch worden ist, mein Trost,
Er hat mich durch sein Blut erlöst.

O Gott Vater, regier du mich
Mit deinem Geiste stetiglich:
Laß deinen Sohn, mein Trost und Leben
Allzeit in meinem Herzen schweben:
Und wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ,
Denn ich bin dein, und du bist mein,
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.

Mein Herr und Heyland Jesus Christ
Mir fest ins Herz gepflanzet ist,
Der ist mein Theil, den ich erwehlt,
Der ist mein Trost, der mich erhält.
Komm, Jesu, wenn es dir gefällt,
Nimm mich aus dieser bösen Welt:
Ich fahr in Fried und Freud dahin,
Denn sterben ist doch mein Gewinn.

Herr Jesu! dir lebe ich, Herr Jesu! dir sterbe ich, Herr Jesu!
dein bin ich todt und lebendig. Amen!

Meinen Jesum laß ich nicht, Ich mag sterben oder leben, Denn
mit höchster Zuversicht Habe ich mich ihm ergeben. Sein
Verdienst und Tod allein, Soll mein Trost und Hülffe seyn. Selig
ist, wer mit mir spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

Herr Jesu Christe, hilf du mir,
Daß ich ein Zweiglein bleib an dir,
Und nachmahls mit dir aufersteh,
Zu deiner Herrlichkeit eingeh,
Mit deinen Engeln in dein'm Reich,
Dich lob und preise ewiglich. Amen!

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Daß ist mein Schmuck und Ehren-Kleid,
Damit will ich für Gott bestehn,
Und frölich in dem Himmel gehn. Amen!

Sürch-

I Wohl
176

Fürchte Gott, liebes Kind, Gott, der Herr sieht
und weiß alle Dinge. Amen!

Tägliche Einsegnung.

Mein Gott und Vater segne mich,
Der Sohn erhalte gnädiglich,
Was er mir hat gegeben,
Der Geist erleuchte Tag und Nacht
Sein Antlitz über mich mit Macht,
Und schütze mir mein Leben;
Nur dieses wünsch ich für und für,
Der Friede Gottes sey mit mir. Amen!

Morgen = Gebet und Seuffzer.

In Jesu Namen steh ich auf,
Herr! Richte selber meinen Lauf:
Laß mich durch deines Sohnes Leiden
Die Sünd und alles Unglück meiden.

Der Segen Schutz und heiligmachende Kraft Gottes des
Vaters, des Sohnes und des H. Geistes sey mit mir. Amen!

Die helle Sonn leucht jetzt herfür,
Fröhlich vom Schlaf aufstehen wir;
Gott Lob der uns heut diese Nacht
Behüter hat fürs Teufels Macht.
Herr Christ, den Tag uns auch behüt,
Für Sünd und Schand durch deine Güt.
Laß deine liebe Engelein
Unsre Hüter und Wächter seyn.
Laß unier Herz im Gehorsam lebn,
Dein'm Wort und Willn nicht widerstrebn.
Daß wir dich stets für Augen han
In allen was wir fangen an.
Laß unser Werck gerahen wol,
Und was ein jeder ausrichten soll,
Daß unsre Arbeit, Müh und Fleiß
Gereich zu deinem Lob und Preis. Amen.

Der Herr segne mich ꝛc.

Wenn ich früh aus dem Schlaf erwach,
Zu Jesu richt ich all mein Sach,
Wenn ich aufsteh aus meinem Bett,
Zu Jesu all mein Hofnung steht.
Wenn ich geh an die Arbeit mein,
Jesum laß ich mein Helfer seyn.
Wenn ich die Glocken schlagen hör,
Jesu danck ich, sonst keinem mehr.
Wenn mich mein Fleisch zur Sünd verleit,
Um Jesu willen ichs vermeid.
Wenn ich zur Nothdurft trinck und eß,
Jesu dabey ich nicht vergeß.
Summa, was ich red oder thu,
Jesu Gedächtniß kommt darzu.
Das heist sich Jesu recht ergeben,
Und schicken sich zum ewigen Leben. Amen!

Ein ander Morgen-Seufzer.

Jesu! heller Morgen-Stern, Sey den Tag nicht von mir fern,
Von dem Sündenschlaf mich wecke, Und mit deiner Gnaden-
Decke. Schütze mich für Angst und Noth, Und für bösen schnellen
Todt, Laß mich niets an dich gedenken, Und mich dir zu eigen schenken,
Gib mir auch nach dieser Zeit, Dort der Seelen Seligkeit. Amen.

Wenn die Bet-Glocke schlägt.

So oft ich hör den Glocken. Schlag,
Hilff Gott! daß ich betrachten mag,
Daß abermahl meins Lebens-Frist
Ein Stunde kürzer worden ist.
Ach Herre, lehr mich wol bedencken,
Daß mich der Tod wird balde kräncken;
Ich trau und glaub, Herr Jesu Christ,
Daß du mir allzeit gnädig bist. Amen!

Herr Christ, von Herzen bitt ich dich,
Wollst mir verleihen gnädiglich,
Nicht zu erkennen Dich und mich,
Zu leben fromm und heiliglich,
Zu leiden gern und williglich,
Zu sterben sanfft und seliglich. Amen!

Erhalt

Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort, Und steure des Pabsts/
und Türcken Mord, Die Jesum Christum, deinen Sohn
Stärken wollen von seinem Thron.

Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, Der du ein Herr
aller Herren bist, Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich
lob in Ewigkeit.

Gott heiliger Geist, du Tröster wehrt, Gib dein'm Volk einer-
ley Sinn auf Erd, Steh uns bey in der letzten Noth, Gleit uns
ins Leben aus dem Tod.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten,
Es ist doch ja kein ander nicht, Der für uns könnte streiten/
Denn du unser Gott alleine.

Gib unsern Herren und aller Obrigkeit, Fried und gut Regi-
ment, Daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen
mögen, In aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen!

Christe, du Beystand deiner Kreuz-Gemeine,
Eile, mit Hülff und Rettung uns erscheine,
Steuere den Feinden, ihre Blut-Gedichte Mache zunichte.

Streite doch selber für uns deine Kinder,
Wehre dem Teufel, seine Macht verhinder,
Alles, was kämpffet wieder deine Glieder, Stürze darnieder.
Friede bey Kirch und Schulen uns beschehre,
Friede zugleich der Policen verehere.

Friede dem Herzen: Friede dem Gewissen Gib zu genießen.

Also wird zeitlich deine Güt erhoben,

Also wird ewig und ohn Ende loben

Dich, o du Wächter deiner armen Heerde, Himmel und Erde.

Vor dem Essen.

Herr Gott Vater im Himmelreich,

Wir deine Kinder allzugleich,

Bitten dich aus Herzensgrund,

Speis' uns all zu deiner Stund,

Ehu auf dein reiche milde Hand,

Behüt uns, Herr, für Sünd und Schand;

Gib uns Fried und Einigkeit,

Bewahr uns, Herr, für theurer Zeit,

Damit wir leben seliglich, Dein Reich besitzen ewiglich,

In unsers Herren Christi Mahnen,

Wer das begehrt, der sprech von Herzen, Amen.

Gesegn' uns, Herr, die Gaben dein,
Die Speis' laß unsre Nahrung seyn,
Hilff, daß dadurch erquicket werd
Der dürfft'ge Leib auf dieser Erd;
Denn das zeitliche Brodt allein
Kan uns nicht gnug zum Leben seyn,
Dein göttlich Wort die Seele speist,
Hilfft uns zum Leben allermeist. Amen!

Speiß uns, Jesu! deine Kinder, Tröste die betrübte Sünder;
Sprich den Segen zu den Gaben, die wir iho für uns haben,
Daß sie uns zu diesem Leben Kräfte, Stärck und Nahrung geben,
Biß wir endlich mit den Frommen zu der Himmels-Mahlzeit kömen.

Nach dem Essen.

Gott ist ein reicher milder Gott,
Je mehr er giebt, je mehr er hat,
Gott giebt vielmehr in einem Tag,
Als ein ganz Kayserthum vermag;
Drum sorg mein Herze nicht zu viel,
Es geht doch, wies Gott haben wil:
Sorg und betrübe dich mit maassen,
Gott kan und wird dich nicht verlassen,
Und wenn du stehst in höchster Noth,
So hilfft dir der getreue Gott. Amen!

Wir dancken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben,
Wir bitten unsern lieben Herrn,
Er woll' uns hinfort mehr beschern,
Und speisen uns mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort.
Ach lieber Gott! Du wollst uns geben
Nach dieser Welt das ewige Leben. Amen.

Lasset uns von Herzen alle Jetzt dancken unserm Gott,
Ihn hoch preisen mit Schalle, Der uns täglich aus Noth
Errettet, und beschert Speis' und Trancf väterlich,
Auch soust alles was lebet, Ernähret mündialich.
Es woll hinfort auch geben, Der Vater aller Gnad,
Was wir in diesem Leben Bedarsen früh und spat,
Endlich die ew'ge Crone All'n Unserwehlten gleich:
Durch Christum seinen Sohne, Dort oben im Himmelreich.

Abend.

Abend: Gebet und Seuffzer.

Ich hab nun diesen Tag geendt,
Mein Gott, zu dir heb ich mein Hand,
Und sag Danck, daß du durch dein Güt,
Für manchem Übel mich behüt,
Durch Christum wollst vergeben mir,
Was ich gesündigt hab an dir
Mit Worten, Wercken sehr unrein,
Auch fleischlichen Gedancken mein.
Erhalt auch deine Gütigkeit
Über mich heut und allezeit,
Fürs Teufels List und Ungemach
Dein heiliger Enael mich bewach.
Denn, o Herr, in deine Hände dein
Befehl ich Leib und Seele mein,
Darauf thu ich mein Augen zu,
Bescher mir Gott ein sanffte Ruh. Amen!

Jesu! liebste Gnaden-Sonne, Dieser Tag ist nun dahin,
Durch dich, Jesu! meine Wonne Ich gesund geblieben bin
Mein Mund dir drum Danck beweiset,
Seel und Herz dich rühmt und preiset.
Um mich her vom Himmels Throne Lagre deine Engelein,
Unter deren Schutz ich wohne Sicher für den Feinden mein.
Wann mich schützen Gottes Waffen,
Kan ich sanfft und sicher schlafen.
Der Herr segne mich 2c.

Ein ander Abend: Seuffzer.

Sinunter ist der Sonnenschein, Die finstre Nacht bricht nun
herein, Leucht uns Herr Christ, du wahres Licht, Laß uns im
finstern wandeln nicht

Lob sey dir, daß du uns den Tag Für mancher Noth, Gefahr
und Plag, Durch deine Engel hast behüt Aus Gnad und väter-
licher Güt.

Womit wir habn erzürnet dich, Dasselb verzeih uns gnädialich.
Und rechn es unser Seel nicht zu, Laß uns schlaffen in Fried
und Ruh.

Durch deine Engel die Wach bestell, Daß uns der böse Feind
nicht fällt, Für Schrecken, Gespenst und Feuers-Noth, Behüt uns,
heut, o trauer Gott. Amen! Beym

Beym Anfang der Schule.

So tret ich demnach an, So gut ich immer kan,
Mein Amt, Beruff und Wesen, Darzu mich Gott erlesen,
Der wird mir seinen Seegen Auch wissen bezulegen.

Dir Vater! sag ich Danck, Daß du mein Lebenlang
So reichlich mich ernähret, Und manche Gnad bescheret:
Laß deine Güt und Gaben Mich auch noch ferner laben
Ach mein Herr Jesu Christ, Der du mein Helfer bist,
Besegne meine Werke, Und mich vom Himmel stärke,
Damit ich deinen Willen In allen mög erfüllen.

Behüte Seel und Leib, Und alles was ich treib
Was meine Arbeit hindert, Und deinen Seegen mindert.
Laß mich in Fried und Freuden Zulezt von hinnen scheiden,

Nach Endigung der Schule.

Mein frommer Gott, nun wil ich dich von ganzen Herzen loben,
Dieweil du mich so väterlich gesegnet hast von oben.

Du hast zu meinem Amt und Werk
Gegeben solche Kräft und Stärck,

Daß ich so weit bin kommen. An Seegen zugenommen,
Darum ich billig dich, mein Hort, Von ganzer Seelen preise,
Besegne mich doch immerfort, Nach deiner milden Weise:

Laß meine Arbeit Fleiß und Müß
Den Zweck erreichen spat und früh,

Zu deines Nahmens Ehre, Den Glauben mir vermehre,

Sey Lob und Ehr mit hohen Preis. Um dieser Wolthat willen:
Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist, Der woll mit Gnad er-
füllen, Was er in uns angesungen hat, Zu Ehren seiner Majestät,
Daß geheiligt werd sein Nahme.

Sein Reich zukomm, sein Will auf Erd Gescheh wie ins Him-
mels Throne, Das täglich Brodt ja heut uns werd, Wollst unser
Schuld verschonen: Wie wir auch unsern Schuldner thun, Laß
uns nicht in Verschung stehn, löß uns vom Übel, Amen.

Sey Lob und Preis mit Ehren, Gott Vater, Sohn, heiligem
Geist, der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden
verheißt: Daß wir ihm fest vertrauen, Gänzlich uns lassen auf
ihn, Von Herzen auf ihn bauen, Daß unser Herz Muß und Sinn
Ihm tröstlich thv anhangen, Drauf singen wir zur Stund,
Amen, wir werdens erlangen, Gläubn wir
von Herkengrund.

Nach:

Nahmen und Eigenschafften DESSES.

A gegenwärtig,	Leben,	Liebe.
Allwissend,	Menschen-Hüter.	
Allmächtig.	Noth-Helfer.	
Barmherzig.	Quelle des Lebens.	
Ewig,	Reich, Rächer,	
Einig im Wesen, dreyei-	Richter.	
nig in Personen,	Schld, Schirm,	
Erbarmer.	Schöpffer Himmels und	
Felkens-Gott.	der Erden,	
Gerecht, Geist,	Schutz.	
Groß, Gewaltig.	Treu.	
Höchste Gut,	Vater, Unermählich.	
Heilig,	Wahrhaftig.	
Herzenskündiger.	Wundersam.	
König.	Zornig.	

Nahmen des Herrn Jesu.

- A** und das **D**, Anfang und Ende, Offenb. I, II.
 Alles und in allen, Col. 3, II.
 Aller Heyden Trost, Hagg. 2, 8.
 Allerheiligste, Dan 9, 24.
 Anfang der Creatur Gottes, Offenb. 3, 14.
 Angesicht des Jehovah, 2 Mos. 33, 14.
 Arzt, 2 Mos. 15, 26.
 Auferstehung, Joh II, 25.
 Ausgang aus der Höhe, Luc. I, 78.
 Ausrichter eines bessern Testaments, Ebr. 7, 22.
 Auserwehlte Gottes, Esai. 42, I.

Blume zu Saron, Hohel. 2, 1.
 Bräutigam, Matth. 25, 1.; Joh. 3, 29.
 Brodt des Lebens, Joh. 6, 35-48.
 Bund unter das Volck gestellt, Jesa. 62, 6.
 Christus der Gefreuzigte, 1 Cor. 1, 23. 24.
 Christ des Herrn, Luc. 2, 26.
 Körper auf die Schatten, Col. 2, 17.
 Davids Herr, Ps. 110, 1.
 David Sohn, Matth. 22, 42.
 Davids gerecht gewächs, Jer. 23, 5; 33, 15.
 Diener der Beschneidung, Rom. 15, 8.
 Durchbrecher vor den übrigen Israels her, Mich. 2, 13.
 Ebenbild des unsichtbaren Gottes, Col. 1, 15.
 Eckstein, Esai. 28, 16; Matth. 21, 42.
 Eoler der ferne zog ein Land einzunehmen, Luc. 19, 12.
 Einiger Hirte David, Ezech. 34, 23. 24.
 Ende des Gesetzes, Rom. 10, 4.
 Engel in welchen des Jehovah Nahme, 2M. 23, 20. 21.
 Engel seines Angesichts, Esai. 63, 9.
 Engel des Bundes, Malach. 3, 1.
 Erbherr über alle Henden, Ps. 82, 8.
 Erstgebohrner unter vielen Brüdern, Rom. 8, 29.
 Fall und auferstehn vieler, Luc. 2, 34.
 Fels unsers Heils, 2 Sam. 22, 2. 3.
 Freye offene Brunnen, Zach. 13, 1.
 Friedefürst, Esai. 9, 6.
 Fürst über das Heer des Herrn, Jos. 5, 14.
 Gabe Gottes, Joh. 4, 10.
 Gerechte Knecht des Vaters, Esai. 53.
 Gesalbte des Herrn, Ps. 2, 2.
 Gesandte Gottes, Joh. 3, 34; Cap. 9, 36.
 Gift des Todes, Hos. 13, 14.
 Gott der Stärcke, Esai. 10, 21.
 Gott über alles gelobet in Ewigkeit, Rom. 9, 5.

Gott

Gott mit uns, Matth. 1, 23.
 Gott Amen, Offenb. 3, 14; Esa. 6, 16.
 Goel oder Wieder-Einlöser seines Erbguts, 3 Mos. 25, 25. Joh. 19, 25.
 Grundstein in Zion gelegt, Esa. 28, 16.
 Haupt der Gemeine, Ephes. 5, 23.
 Held, Schiloh, 1 Mos. 49, 10.
 Heiliger Gottes, Ps. 16, 10.
 Heiland der Welt, 1 Joh. 4, 14.
 Heyl unsers Gottes, Esa. 52, 10.
 Herr der Herrlichkeit, 1 Cor. 2, 8.
 Herr der unsere Gerechtigkeit ist, Jerem. 23, 6.
 Herr vom Himmel, 1 Cor. 15, 47.
 Herr starck und mächtig, Ps. 24, 8.
 Herzog unserer Seeltgkeit, Ebr. 2, 10.
 Hirte und Bischoff unsrer Seelen, 1 Petr. 2, 25.
 Holz des Lebens, Offenb. 22, 14.
 Hüter Israel, Ps. 121, 4.
 Jacob Schak, Jer. 10, 16.
 Jacobs Erlösungs-Engel, 1 Mos. 48, 16.
 Ich-werds-seyn, 2 Mos. 3, 14.
 Jesaiä Better, Esa. 5, 1.
 Im Busch wohnende Gott, 5 Mos. 33, 16.
 Immanuel, Esa. 7, 14.
 Keltertreter, Esa. 63, 2. 3.
 Knecht Zemach, Zach. 3, 8.
 Knecht Gottes, die Stämme Jacob aufzurichte., Esa. 49, 6.
 Der Kommende, Matth. 11, 3.
 König auf dem Heil. Berge eingesetzt, Ps. 2, 6.
 König der Ehren, Ps. 24, 7.
 König David, Jer. 30, 9.
 König über alle Götter, Ps. 95, 3.
 Lamm, daß erwürgt ist, Offenb. 5, 12.

Witwe der da ist von Geschlecht Juda, Offenb. 5, 5.
 Leuchte des Himmlischen Jerusalem, Offenb. 21, 23.
 Letzter Adam, 1 Cor. 15, 45.
 Licht der Heiden, der Welt, Esa. 49, 6; Joh. 8, 12.
 Mann, der Gott am nächsten, Zach. 13, 7.
 Mann, der Zernach heißt, Zach. 6, 12.
 Mein Herr und mein Gott, Joh. 20, 28.
 Meister zu helfen, Esa. 63, 1.
 Menschen Sohn, Psalm. 8, 5; Luc. 19, 10.
 Messias oder Gesalbte, Joh. 1, 41.
 Morgenstern, 2 Petr. 1, 19.
 Name des Herrn unsers Gottes, Mich. 4, 5.
 Nothhelfer und Trost Israel, Jer. 14, 8.
 Ölbaum, Rom. 11, 17.
 Ohne Hände herabgerissene Stein, Dan. 2, 45, 35.
 Opfer Gott zu einem süßen Geruch, Eph. 5, 2.
 Osterlamm, 1 Cor. 5, 7.
 Panier, Fähnlein der Völker, Esa. 11, 10.
 Pflanze die berühmt, Ezech. 34, 29.
 Pfleger der Heil. Güter und der wahrhaftigen Hütte, Ebr. 8, 2.
 Prophet wie Moses, 5 Mos. 18, 15.
 Quelle des Lebens, Jer. 2, 13.
 Rath, Rathgeber, Jesai 9, 5.
 Rechte Krieges-Mann, 2 Mos. 15, 3.
 Richter aller Welt, 1 Mos. 18, 25.
 Richter über die Götter, Ps. 82, 1.
 Richter, der Gott über alles, Ebr. 12, 23.
 Rose im Thal Hoh. 2, 1. Ruhe, Matth. 11, 19; Jer. 6, 16.
 Ruthe von Stamm Isai, Jesai. 11, 1.
 Saamen Abrahams, Isaac, und Jacobs, Gal. 3, 16;
 1 Mos. 26, 4; Cap. 28, 14.
 Scepter aus Israel, 4 Mos. 24, 17.
 Schönste unter den Menschenkinder, Ps. 45, 3.
 Seeligmacher, Matth. 1, 21.

Sohn der Gehorsam gelernet, Ebr. 5, 8.

Sonne der Gerechtigkeit, Malach 4, 2.

Starcke Gott, Esa 9, 6.; Cap. 10, 21.

der Stärckere, Luc. 11, 22.

Stein von den Bauleuten verworffen, Matth. 21, 42.

Stern aus Jacob, 4 Mos. 24, 17.

von Todten ausgeführte große Hirte der Schaaf, Ebr. 13, 20.

Thür zum Schaafstall, Joh. 10, 9.

Traube Copher, oder der Versöhnung, Hohe L. 1, 14.

Treu und wahrhaftig, Offenb. 19, 11.

Treue Zeuge, Offenb. 1, 5.

Treuer Priester vor Gott, Ebr. 2, 17.

Trost aller Heyden, Hagg 2, 8.

Unschuldige und unbesleckte Lamm, 1 Petr. 1, 19.

Unser Bruder, Ebr. 2, 11. 12.

Unser Friede, Ephes. 2, 14.

Vater der Ewigkeit, Esa. 9, 6.

Versöhnung, 1 Joh 4, 10.

Wahrhaftige Weinstock, Joh. 15, 1.

Weeg und die Wahrheit, Joh. 14, 6.

Weibes Saamen, 1 Mos. 3, 15

Weisheit, die Gott im Anfang seiner Wege gehabt, Sprüch. 8, 22. seqq.

Weisheit, Matth. 11, 19.

Wort Gottes, Offenb. 19, 13; 1 Joh. 5, 7.

Wundersam, Richt. 13, 18.

Wurzel Isai, nach der die Heyden fragen, Esa. 11, 10.

Zartes Reiß auf einen hohen gehäuften Berg gepflanzt, Ezech. 17, 22.

Zeichen dem wiederprochen wird, Luc. 2, 34.

in Zion gelegte bewährte Stein, 1 Petr. 2, 6.

Zions König, Zach. 9, 9.

Zuflucht, Esa. 4, 6.

A. B. C.

A. B. C. des Herrn G. G. G.

In Reimen.

- A. Anwalt deiner Brüder, Hiob. 19, 25.
B. Bräut'gam aller Welt, Matth. 9, 15.
C. Cedern gleicher Held, HoheL. 5, 15.
D. Davids Lust und Lieder, Ps. 45, 1. 2.
E. Erb-Herr über all, Ps. 2, 8.
F. Freund dem ich gefall, HoheL. 6, 2.
G. Gott, reich von Erbarmen, Eph. 2, 4.
H. Henland aller Armen, Joh. 4, 42.
I. Jesai Geblüte, Esa. 11, 1.
K. König hoch gepreist, Ps. 45, 2.
L. Lämmlein das uns speist, Offenb. 7, 17.
M. Mittler voller Güte, Ebr. 9, 15.
N. Neugebohrnes Kind, Esa. 9, 6.
O. Opfer für die Sünd, Eph. 5, 2.
P. Priester uns bescheiden, Ebr. 5, 2.
Q. Quell süßer Freude, Ps. 36, 10.
R. Ruhe für die Sünder, Matth. 11, 29.
S. Schönster den man kennt, Ps. 45, 3.
T. Tröster den Gott uns sendt, Hagg. 2, 8.
U. Vater deiner Kinder, Esa. 9, 6.
W. Wahrheit, die nicht leugt, Joh. 14, 6.
Z. Zuflucht, die nicht treugt, Joel. 3, 16.

Kurze Sprüchlein aus der Heiligen Schrift.

Afsterredet nicht.
Alles ist eitel!
Alles zur Ehre Gottes.
Befehre dich.
Bleibe fromm.
Bestelle dein Haus.
Betet ohn Unterlaß.
Christus lebet.
Demüthiget euch.
Der Herr lebet.
Er wirds wol machen.
Gleich für der Sünde.
Fürchte Gott.
Glaube nur.
Gedult bringet Erfahrung.
Gott du bist mein Gott.
Gott sey mir gnädig!
Harre des Herrn.
Herberget gern.
Herr, befehre mich.
Herr, erbarme dich!
Ihr aber nicht also.
In allen Christus.
Ists auch recht?
Kehre wieder.
Lasset ab vom Bösen.

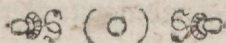
Leide dich.
Lernet Gutes thun.
Mitzutheilen vergeßet nicht
Murret nicht.
Nachlassen stillet.
Nähre dich redlich.
O Ewigkeit!
Opffere Gott Danck.
Preiset Gott.
Prüfet euch selbst.
Redet die Wahrheit.
Richtet nicht.
Ringet darnach.
Schweret nicht.
Seyd stille.
Seyd friedsam.
Seyd nicht stols.
Tröstet die Kleinmüthigen.
Thut Buße.
Verdammet nicht.
Bertheidige die Wahrheit.
Vergebet.
Wachet und betet.
Wancke nicht.
Zancket nicht.
Zeuch dein Kind.

* * * * *

Alles Fleisch ist Graß.
Aufrichtigkeit ist Gott angenehm.
Bessere dich, weil du noch sündigen kanst.
Böse geschwätze verderben gute Sitten.

Christus hat einmahl für unsere Sünde gelitten.
 Eine richtige Antwort, ist wie ein lieblicher Kuß.
 Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet.
 Freuet euch in dem Herrn allerwege.
 Gedencke an deinem Schöpffer in der Jugend.
 Gib mir, mein Sohn, dein Herz.
 Habt Glauben an Gott.
 Halte im Gedächtniß Jesum Christum.
 Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben.
 Ich lebe (spricht Christus) und ihr sollt auch leben.
 Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern.
 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden.
 Lasset die Furcht des Herrn bey euch seyn.
 Lasset alles geschehen zur Besserung.
 Lügert nicht untereinander.
 Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.
 Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe,
 und mit ernstern Schlägen, die man fühlet.
 Menschen-Hülffe ist kein nütze.
 Nehmet zum Exempel des Leidens und der Gedult,
 die Propheten.
 O das ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen.
 Prüfet alles, das Gute behaltet.
 Richte alle deine Sachen nach Gottes Wort.
 Schaffe in mir Gott ein reines Herz.
 Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße.
 Suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth.
 Thut denen wohl die euch hassen.
 Treu ist Gott und kein böses an ihm, gerecht und
 fromm ist er.
 Viel sind berufen, aber wenig sind auserwehlet.
 Wandelte vor mir und sey fromm.

Zur Ehre GOTTES.



✓ Rariteet

ENSV
Riiklik Avalik
Raamatukogu

2235 ✓

RLB-765

Im Nahmen

